

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **42 (1933)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 19
BASEL, 11. Mai 1933

N° 19
BALE, 11 mai 1933

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Zwölfteljährlicher Jahrgang
Quarante-deuxième année

Paraît tous les jeudis

avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V85

Der Zentralvorstand des Schweiz. Gewerbeverbandes über die wirtschaftliche und politische Lage

(Mitget.)

Der Schweizerische Gewerbeverband hat von jeher und auch erneut wieder in seinem derzeitigen Arbeitsprogramm den Schutz und die Förderung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes sich zu einem der Ziele seiner Bestrebungen gesetzt.

In der Vorstandssitzung vom 27. April unter der Leitung von Zentralpräsident Schirmer wurden auch verschiedene Anregungen besprochen, die in einer Reihe von jüngst abgehaltenen Volkstagungen und im Organe der Bewegung für nationale Erneuerung: „Die neue Schweiz“ über Mittelstandsfragen zutage treten sind.

In der speziellen Frage der Verfassungsrevision betreffend die Artikel über die Handels- und Gewerbefreiheit wurde der Entwurf einer Bestimmung gutgeheissen, die einer vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement eingesetzten und auf den 8. Mai nach Vevey einberufenen Expertenkommission vorgelegt werden soll. In dieser Verfassungsbestimmung wird beantragt, dem Bunde auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Industrie, des Gewerbes und des Handels die Kompetenz zu geben, einheitliche Bestimmungen aufzustellen zur Förderung und zum Schutze gesunder Wirtschaftsverhältnisse, wobei diese Gesetzgebung, wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern, vom Grundsätze der Handels- und Gewerbefreiheit abweichen kann.

Die Gesetzgebung wird über die Mitwirkung der Kantone zu entscheiden haben und bestimmen, welche Kompetenzen den Wirtschaftsverbänden übertragen werden sollen, die zur Vorbereitung solcher Erlasse und zu ihrer Durchführung heranzuziehen sind.

Besonders hervorheben möchten wir, dass die in diesem Verfassungsartikel vorgesehene Gesetzgebung auch bestimmen soll, wie Vereinbarungen zwischen Berufsverbänden oder Beschlüsse solcher Verbände für die betreffende Berufsgruppe allgemein verbindlich erklärt werden können, wenn diese Vereinbarungen oder Beschlüsse einem öffentlichen Bedürfnisse entsprechen und dem Gesamtwohle des Volkes nicht zuwiderlaufen.

Die Heilkraft der Schweizer. Badekurorte u. die nächste Sommersaison

H. U. Die Mineralquellen der Schweiz sind sehr zahlreich. Man zählt deren nicht weniger als 250 an 156 Badeorten. Schon in prähistorischer Zeit wurden einzelne Quellen ausgebaut. St. Moritz im Engadin weist durch Ausgrabungen und gefundene Gegenstände Spuren davon auf, die auf die jüngere Steinzeit zurückzuführen sind. Zur Römerzeit gelangte das Badewesen zu hoher Blüte. Baden, das Aque helveticum, muss damals eine grosse Bedeutung gehabt haben, wie die Überreste eines römischen Badelarzettes mit Sicherheit vermuten lassen. Im Mittelalter war die Zahl der Bäder sehr bedeutend; zu den alten Heilquellen traten viele neue wie Pfäfers, Fideris, Tarasp, Gurnigel, Weissbuck, Schinznach, Eptingen etc., wozu in neuer Zeit Bex, Lavey, Rheinfelden, Val Sinestra, Passugg, Disentis und andere kamen. Unter den schweizerischen Quellen sind alle Mineralwasserklassen vertreten. Was die Reichhaltigkeit der Zusammensetzung und ihr Wasserreichtum anbelangt, können die Quellen mit denjenigen des Auslandes in jeder Hinsicht konkurrieren. Die kleine Schweiz besitzt Wildbäder, alkalische, erdige, Schwefel-, Kochsalz-, Jod-, Eisen-, Arsenik-, Bitterwässer-, kohlen-saure und schwefelwasserstoffhaltige Quellen. Viele Quellen sind radioaktiv: Moor, Schlamm

Der zweite Hauptteil der Beratungen unseres Zentralvorstandes galt den Auswirkungen der mittelständischen Bewegung, die zurzeit im Schweizerlande einen Weckruf besonders in Kreisen von Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel erschallen lässt.

Herr Regierungsrat Joss, Bern, Vizepräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, gab Aufschluss über die Ursachen, welche zum Auftauchen der verschiedenen Strömungen in dieser Bewegung geführt haben, die alle das Bekenntnis zum schweizerischen Vaterlande hochhalten. Die Bewegung für nationale Erneuerung, und mit ihr die „Neue Schweiz“, will vor allem bei den bestehenden politischen Parteien wirken, damit sie sich mehr als bisher mit den Problemen des Mittelstandes befassen und gemeinsam zum politischen Kampfe schreiten gegen den schweizerfremden Marxismus und auf wirtschaftlichem Gebiete für die Erhaltung des Mittelstandes als der staats-erhaltenden Schicht des Schweizervolkes eintreten. Diese Bewegung steht auf demokratischem Boden und lehnt alles ausländische Beiwerk ab.

In der einlässlichen Diskussion ist diese Bewegung für nationale Erneuerung allgemein sympathisch aufgenommen worden. Vor allem wurde betont, dass sie auf gut demokratischem, schweizerischem Boden durchzuführen sei und zwar im Sinne des Grundsatzes der politischen und konfessionellen Neutralität, wie ihn der Schweizerische Gewerbeverband seit jeher vertritt. Die Gründung einer neuen Partei wird abgelehnt. Getrennt marschierend und vereint schlagend sollen die bürgerlichen politischen Parteien den Marxismus und die schädlichen Einflüsse des Grosskapitals bekämpfen.

Mit den führenden Männern der „Neuen Schweiz“ ist Gefühlung zu nehmen, um von ihnen ein klar umrissenes Programm zu erhalten. Dann wird der Schweizerische Gewerbeverband an seiner Jahresversammlung in Solothurn definitive Beschlüsse fassen, seine wirtschaftlichen Forderungen aufstellen und von den politischen Parteien die Mithilfe zu ihrer Durchführung und Verwirklichung verlangen. Das Ziel einer solidären Arbeitsgemeinschaft wird mit aller Kraft zu erstreben sein.

und Flussand finden Verwendung zu Heilzwecken. Was die landschaftlichen Reize und klimatischen Verhältnisse anbetrifft, so sind die meisten, wenn nicht alle Badekurorte denjenigen des Auslandes gegenüber stark im Vorteil. Die Klimatologie der Schweiz bedarf einer besondern Erwähnung. Die Badeorte der Schweiz liegen auf einer Höhe von 280—1850 m ü. M. Zur Badewirkung fügt sich demnach diejenige des Höhenklimas, das sich durch Verminderung des Luftdruckes, eine kräftige Sonnenwirkung durch eine trockene, reine, stark radioaktive Luft auszeichnet.

Die Mineralwässer werden je nach Zusammensetzung und ihrer Mächtigkeit zu Badezwecken, zur Trinkkur, zu Inhalationen, Gurgelungen und Injektionen verwendet. Immer mehr kommt die Kombination von Bade- und Trinkkur zur Geltung. Mit der Badekur bezweckt man die Umstimmung des Organismus und die Heilung der Krankheit durch Beeinflussung der Zirkulation, des Stoffwechsels und der Elimination der Krankheitsstoffe vermittelt eines Hautreizes, der auf dem Reflexwege auf die Ausscheidungsorgane Haut und Nieren einwirkt. Mit der Trinkkur führt man dem Körper Heilmittel und wichtige Stoffe für seinen Aufbau zu, wie Eisen, Arsenik, Jod, Chlor, Calcium, Schwefel, Phosphor etc. Sie dient aber auch dazu, den Magendarmkanal mechanisch zu reinigen durch Verdünnung des Darminhaltes und Anregung der Darmtätigkeit. Ausserdem wird

Zur neuesten Kundgebung des Schweizerischen Bauernverbandes

Die schweizer. Hotellerie hat den Forderungen der Bauernsame je und je grosses Verständnis entgegengebracht und ihrer Verwirklichung manchmal fast unter Ausserachtlassung der eigenen Interessen Unterstützung geliehen. Die Hotellerie trägt sich auch heute nicht mit der Absicht, diesen weitherzigen Standpunkt zu verlassen; die neueste Kundgebung des Vorstandes des Bauernverbandes läuft nun aber auf ein derart einseitiges Programm hinaus, dass wir in entschiedener Weise dagegen Stellung beziehen müssen. Scheint doch der Vorstand des Bauernverbandes vollständig zu vergessen, dass das Schweizer-volk nicht nur aus Bauern besteht und nicht nur in der Landwirtschaft eine schwere Notlage herrscht, die auch wir nicht leugnen, sondern dass in unserem Lande noch andere grosse Stände vorhanden, auf deren Existenz- und Lebensfähigkeit die Bauernsame heute mehr denn je angewiesen ist, sofern sie ihre Produkte (Vieh, Milch und Käse) zu anständigen Preisen absetzen will. Wie an dieser Stelle wiederholt betont wurde, ist die Hotellerie trotz der ausserordentlich hohen Lebenskosten in unserem Lande stets bereit, die Bestrebungen der Landwirtschaft im Rahmen des Möglichen nach besten Kräften zu unterstützen. Namentlich aus der Erwägung heraus, dass Preisunterbietungen und allzu grosse Preissenkungen der Bauernsame empfindlichen Schaden zufügen und die Qualität ihrer Produkte herabmindern würden.

Trotz dieser für die Landwirtschaft sehr günstigen Voraussetzungen, aus denen ein wirklich grosses Verständnis für die Zeitnöte der Bauernsame erhellt, schreitet nun aber das dieser Tage veröffentlichte neue Programm des Vorstandes des Schweiz. Bauernverbandes über die Interessen der übrigen Wirtschaftskreise des Landes einfach hinweg. Es handelt sich um das Programm des reinen und absoluten Agrarier-Standpunktes, dessen Verwirklichung zur Verelendung unserer Industrien, unseres Gewerbes und der Hotellerie führen müsste, deren geordnete Betriebsführung unter einem solchen Programm eine direkte Unmöglichkeit wäre. Frage: hat die Bauernsame ein Interesse an einer solchen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens und unseres Fremdenverkehrs?

In entschiedener Weise muss sich die

Hotellerie insbesondere gegen die Forderung der Bauernschaft auf die weitere Sperrung der Grenze für die Einfuhr von Vieh und Fleischwaren wenden. Desgleichen gegen das Verlangen auf Zollerhöhungen für Geflügel, Wildbret, Fische und Südfrüchte (Bananen, Orangen, Obst und Tomaten), sowie ferner auch gegen das Postulat auf Herabsetzung der heute zugelassenen Kontingente für Eier und Gemüse. Hier stehen allerwertigste Lebensinteressen des Gastgewerbes auf dem Spiele, deren Verletzung den Ruin unseres ganzen Berufsstandes zur Folge haben müsste. Für das Gastgewerbe undiskutabel ist ferner auch die Empfehlung des Bauernverbandes auf Einführung indirekter Steuern, Zölle und Gebühren auf gewissen Südfrüchten, auf Alkohol, Bier, Fremdwein usw., denen wir hiemit den schärfsten Kampf der Hotellerie und ihrer Berufsorganisation ansagen.

Weiter muss in Hotelierkreisen ausserordentlich peinlich berühren die Forderung des Bauernverbandes auf Erhöhung des Benzinolles. Wer auch nur oberflächliche Kenntnisse besitzt von der gewaltigen Bedeutung des Fremdenverkehrs in unserem Wirtschaftsleben, kann sich die schädlichen Rückwirkungen leicht vorstellen, welche die Erhöhung des Benzinolles auf den Autotourismus, den Besuch unseres Landes durch fremde Automobilisten ausüben müsste, welche heute unsere besten Gäste darstellen. Nachdem die Hotellerie seit Jahren am Ausbau und an der Reorganisation der Verkehrswerbung arbeitet und dafür neue grosse Opfer auf sich zu nehmen bereit ist, muss die Gefahr eines solchen Schlags mit allen gebotenen Mitteln abgewendet werden, ansonst alle Versuche auf Neubelebung unseres Reiseverkehrs zum vorneherin zur Aussichtslosigkeit verurteilt wären.

Mit einer Reihe anderer Erwerbsgruppen kann das Gastgewerbe die im Vorstehenden kurz skizzierten Programmpunkte und Forderungen der Landwirtschaft unmöglich annehmen, ohne dadurch ihre Existenzmöglichkeiten weiterhin unterhöheln zu lassen. Es steht zu erwarten, man möge dies im Schweizer. Bauernverband noch einsehen, bevor es zu spät ist, d. h. bevor die Hotellerie vollends zusammenbricht.

durch die Aufnahme des Wassers und seiner Salze das Blut verdünnt, die Gewebe werden ausgewaschen, die Nieren durchspült.

Sowohl die Bade- als die Trinkkur beeinflussen die Hautempfindlichkeit, die Wärmeabgabe, das Herz und die Gefässe. Sie bezwecken die Herabsetzung oder Steigerung der Herzstätigkeit, Regulierung des Blutdruckes, die Blutbildung. Sie fördern die Tätigkeit der Drüsen, die Arbeit des Magendarmkanals und seiner Drüsen, der Leber und der Bauchspeicheldrüse und in der Folge den gesamten innern Stoffwechsel, Aufbau und Abbau der Gewebe, die raschere und vollständigere Ausscheidung der Stoffwechsellacken durch Darm, Nieren, Lungen und Haut.

Viele Schweizer reisen jährlich in ausländische Badeorte, in der Meinung, die einheimischen Quellen besässen geringere Heilkraft. Dies ist aber nicht zutreffend. Viele schweizerische Quellen besitzen grössere Heilwirkung als die ausländischen. Wir wollen hier einige erwähnen: Das Bad Tarasp-Schuls-Vulpera liegt 1250 m ü. M., besitzt die kräftigsten alkalisch-salinen kalten Glaubersalzquellen. Es sprudelt dort 14 verschiedene Mineralquellen, die den Ort nicht nur in Parallele mit den bekanntesten alkalischen Brunnen Europas, wie Karlsbad, Marienbad, Vichy, Kissingen stellen, sondern, wie aus den Analysen der Quellen hervorgeht, sie übertreffen die letzteren in vielen Beziehungen. Tarasp-Schuls-Vulpera verdankt

seinen Ruf der vereinigten Heilkraft der bedeutendsten Mineralquellen, der Höhenluft und Höhen-sonne des milden Unterengadins, sowie seiner prachtvollen an Naturschönheiten unerschöpflichen Gebirgslandschaft. Leukerbad, alpiner Thermalbadkurort im Wallis, 1411 m ü. M.: der Ruf dieser Bäder reicht bis zur Zeit der Gallier und der Römer zurück. Die Quellen liefern täglich mehr als zwei Millionen Liter Wasser von 51° Celsius. Das Wasser enthält Gips und ist stark radioaktiv. Jedes Hotel hat seine eigenen Badeeinrichtungen. Es gibt grosse Einzelkabinen mit einem Inhalt bis 17,000 Liter und daneben grössere Schwimmbassins bis 75,000 Liter für Gesellschaftsbäder. Der Leser mag sich nun aber vorstellen, dass die meisten schweizerischen Badeorte zu gleicher Zeit auch Höhenkurorte und für höhenempfindliche Gäste nicht empfehlenswert seien. Dies ist aber nicht der Fall. Viele bedeutende Badeorte der Schweiz befinden sich in einer Höhenlage von 280—600 m ü. M., z. B.: Baden, Thermalkurort bei Zürich, 387 m ü. M., Ragaz-Pfäfers, Thermalbad im St. Galler Oberland 600 m ü. M., Bex, Solbad im Rhonetal 450 m ü. M., Lavey-les-Bains, Schwefelbad im Rhonetal 433 m ü. M., Schinznach, Schwefelbad im Kt. Aargau 350 m ü. M., Rheinfelden, Solbad bei Bâle 280 m ü. M.

Während der Schweizerwoche heisst es: „Schweizer, kauft Schweizerware“. Die Hotellerie zählt bezüglich Zahl des beschäftigten Personals zu den grössten Erwerbsgruppen der

Mitglieder-Bewegung		
Mouvement des membres		
Neuanmeldungen.		
Demandes d'admission.		Betten
	Lits	
Hr. K. Roos, Strandhotel Sonnenhof, Ascona	35	
Hr. K. Amgwerd, Hotel Pension Solaria, Davos-Dorf	30	
Frl. Margrit Reichert, Sporthotel Garni-Bahnhof, Davos-Dorf	20	
Hr. M. Hofmann-Götz, Kurhaus Bellevue, Ebnat-Kappel	20	
M. P. Théralaz, Hôtel Terminus & Zähringerhof, Fribourg	68	
Hr. E. Frutiger, Hotel Bellevue, Gunten	45	
Frau O. Herzog-Suter, Hotel Seehof, Hiltferingen	40	
Hr. Th. Luggen, Hotel Krone, Interlaken	30	
Hr. H. Pfleger, Hotel Drei Schweizer, Interlaken	30	
Hr. J. Gabi, Hotel Rebstock, Luzern	27	
Fam. Branca, Hotel Victoria & de la Gare, Stalden (Wallis)	30	
Frl. Ida Heymann, Pension Uto Villa Sumatra, Zürich	20	
Hr. F. C. Behrends, Insel-Hotel, Konstanz	P.M.	

Auskunftsdiens über Reisebureau u. Annoncen-Exposition

Reise- und Verkehrsverlag, Stuttgart-Rohr. Durch Reisende wird versucht, für einen „Vereinsführer durch die Zentralschweiz“ bei den Hotels Inseratbestellungen zu erlangen. Nach unseren Erkundigungen bietet jedoch der Herausgeber (Reise- und Verkehrsverlag, Rohrer bei Stuttgart, Inhaber Raimund Behrends) keine Gewähr für eine der Inseratsgebühr angemessene Gegenleistung. Wir empfehlen deshalb unsern Mitgliedern, auf die Offerte nicht einzutreten.

Zur Frage der Kursaalspiele

(Korr.)

In einer ihrer letzten Ausgaben beschäftigt sich die „Engadiner Post“ mit der Frage der Fremdenverkehrs-Förderung im allgemeinen und mit dem Ausbau der Kurgelegenheiten in St. Moritz im besonderen. Dabei verweist das Blatt u. a. auch auf die weitgehenden Ansprüche der Gästewelt betr. die Pflege von Musik und Theater an unsern führenden Kurorten und nimmt in zustimmendem Sinne Stellung zu dem vor einiger Zeit aufgestellten Postulat auf Schaffung eines dem Range des Fremdenplatzes St. Moritz entsprechenden Kursaals.

Im Hinblick auf die Erfahrungstatsache, dass die Kursäle in der Regel nur dann Bestand haben, d. h. sich geschäftlich über Wasser halten können, wenn sie finanziell auf eigene Füße gestellt werden, unterstützt die „Engadiner Post“ im Anschluss sodann die bekannte Anregung des Herrn Maurice Och in Genf, mit Rücksicht auf die Gesamtinteressen des schweizer. Fremdenverkehrs und um den Ertrag aus den Kursaalspielen zu heben die Möglichkeit einer neuen Initiative betr. die Glücksspiele ins Auge zu fassen bzw. nach allen Richtungen hin zu studieren. Diese Idee des Herrn Och ist zweifellos von höchstem vitalen Interesse für viele unserer ersten Fremdenplätze. Wenn auch die Verwirklichung auf grosse Widerstände und Schwierigkeiten stossen dürfte, so zwingt doch die heutige Krise in Fremdenverkehr und Hotellerie dazu, alle Wege zu prüfen, die geeignet erscheinen, zur Neubelebung des Reisebesuches unseres Landes beizutragen. Namentlich auch angesichts des Umstandes, dass die Durchführung einer rationellen Verkehrswerbung der Hotellerie fortgesetzt steigende Lasten auferlegt, die nachgerade an der Grenze des Tragbaren angelangt sind. Die Mittelbeschaffung für den Ausbau, die Entwicklung unserer Kurorte und für die Kosten der Auslandspropaganda bil-

Schweiz. Diese Zahl betrug im Jahre 1929 total über 63,000 männliche und weibliche beschäftigte Personen. Seitdem ist die Zahl stark zurückgegangen. Zur Verbesserung der Lage der Hotellerie ist es deshalb Pflicht jedes Schweizerbürgers, die nächsten Sommerferien in eigenen Land zu zubringen, und einheimische Badeorte aufzusuchen, die wie wir in diesem kurzen Raume den Beweis dazu erbracht haben — vielerorts die ausländischen Badeorte an Heilkräften übertreffen und in der Vereinigung von Trink- und Bädekuren mit alpiner Höhenluft doppelte Wirkung hervorgerufen. „Die Alpenluft voll Heilskraft, heilkräftiger Quell im Grunde, vereint dir neues Leben schafft. So atme, trink, gesunde!“ (Auerbach).

Die nächste Sommerreise kann aber auch im Auslande zu bedeutender Fremdenwerbung ausgenutzt werden. Die geordneten Verhältnisse der Schweiz bieten Ruhe und Sicherheit während einer Bädekur. Eine entsprechende Propaganda seitens der Hotellerie und der Badeorte im gesamten Auslande kann viele Fremde, welche diesen Sommer Genesung suchen wollen, auf die schweizer. Badeorte aufmerksam machen. Für das reisende Publikum war die Schweiz bis jetzt als Höhen- und Luftkurort, und für den Sport bekannt. Wenn sich der Ausländer einmal von der Heilwirkung der schweizerischen Trink- und Bädekuren überzeugt hat, wird er regelmässig auch unsere Badeorte besuchen und der Fremdenverkehr wird sich wieder steigern.

Zentrale für Vermittlung von Feriengästen, Fürstenaau (Graubünden).

Diese etwas hochtrabende Bezeichnung legt sich ein kürzlich neugegründetes Unternehmen bei, das in diesen Tagen an die Hotels mit der Offerte gelangt, ihnen kurbedürftige Feriengäste zuzuwenden. Als Entschädigung für ihre Vermittlungstätigkeit verlangt die „Zentrale“ von den Hotels einen Jahresbeitrag von Fr. 5.— sowie eine Rückvergütung von 5 Prozent des Zimmer- und Pensionspreises der von ihr zugewiesenen Gäste. Diese Ansprüche wären an und für sich nicht unbescheiden, sind u. E. aber trotzdem zu hoch, wenn man bedenkt, dass die „Zentrale“ keinerlei Garantie für regelmässige Zuweisung von Gästen zu bieten vermag. Denn mit blossen Versprechungen ist den Interessen der Hotellerie nicht gedient. Jedenfalls gemahnt das uns vorliegende Zirkularschreiben der „Zentrale“ zu grösster Vorsicht bei der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit dem neuen Unternehmen, da das Schreiben nach seiner ganzen Aufmachung den Eindruck erwecken muss, als ob es der „Zentrale“ in erster Linie um den Jahresbeitrag von Fr. 5.— zu tun sei. Das aber wäre Mitgliederwerbung auf Kosten der Hotellerie!

Inhalts-Übersicht

Offizielle Mitteilungen des Zentralbureau (Seite 2) — Feuilleton: Die Heilkraft der schweizer. Badoerte — Der Zentralvorstand des schweizer. Gewerbeverbandes über die wirtschaftliche und politische Lage — Zur neuesten Kundgebung des schweizer. Bauernverbandes — Zur Frage der Kursaalspiele — Amerikanischer Besuch Europas — Zum Beginn der Flugsaison — Nochmals unrichtige Reklame-Akquisition — Marktmeldungen der Wirtschaft. Beratungsstelle (Seite 3) — Fachschule Cour-Lausanne — Vereinigung ehemaliger Fachschüler — Krise in der Schweiz. Hotellerie — Berufsständische Korporationen im Hotelgewerbe — Fremdenverkehr in Österreich — Kleine Meldungen und Notizen.

det heute einen der wichtigsten Faktoren unserer Fremdenverkehrspolitik überhaupt, da das Gastgewerbe allein und aus eigener Kraft die hiezu erforderlichen Summen nicht mehr aufzubringen vermag. Unsere Pflicht ist es daher, nach neuen ergiebigen Finanzquellen für diese Zwecke zu suchen, weshalb uns der von Herrn Och lancierte Gedanke der bessern Fruktifizierung der Kursaalspiele zum mindesten reiflichen Studiums wert erscheint.

In unsern Nachbarländern Frankreich und Italien hat man es verstanden, aus den Spielbetrieben der Kursäle und Fremdenkasinos glänzende Erträge zugunsten des Staates und der Reiseverkehrsförderung zu erzielen — warum sollte die Schweiz dieses Beispiel nicht nachahmen dürfen, ohne an ihrer Moral und an ihrem Ansehen als Kulturstaat wirkliche Einbussen zu erleiden? Wie gesagt: der Schwierigkeiten sind viele, die sich gegen eine neue derartige Initiative aufürmen. Allein schliesslich sind Schwierigkeiten da, um überwunden zu werden; weshalb wir der Erwartung Ausdruck geben, die zuständigen Kreise des schweizer. Fremdenverkehrs mögen auch dieser Frage ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und sie zu grundsätzlicher Erörterung bringen.

Internationale Liga der Prohibitions-Gegner

Diese internat. Vereinigung, die sich den Abwehrkampf gegen das Treiben der Prohibitionisten in allen Ländern zum Ziel gesetzt hat und bereits auf beachtenswerte Erfolge zurückblicken kann, hält am 27./28. Juni nächsthin ihren XIII. Kongress in London ab. Über die Tagesordnung des Kongresses liegen zurzeit noch keine näheren Angaben vor. Die Vereinigung (Ligue Internationale des Adversaires de la Prohibition) hat ihr Geschäftsdomicil am Sitz des Generalsekretariats in Paris, 23, Avenue de Messine.

Mit der Propaganda der Badoerte soll das Ausland sowohl auf das fachmännische ärztliche Personal am Platze aufmerksam gemacht werden, als auch auf die wissenschaftlichen ärztlichen Kapazitäten in jeder schweizerischen Grosstadt, die den kranken und Genesung suchenden Reisenden auf den entsprechenden Badoerte verweisen werden. Es gibt ausserdem schweizerische Sanatorien, die nicht, wie im weitem Auslande oft missverstanden wird, lediglich Tuberkulose- und Lungensanatorien sind. Eine grosse Anzahl diätetischer Kuranstalten und klinisch geleiteter Sanatorien nimmt überhaupt keine Tuberkulösen und Lungenkranke auf; auch schwerere Fälle von Nervenkrankheiten werden dort nicht angenommen. Schweizerische Sanatorien eignen sich vortrefflich für allgemeinen Erholungsbedürftige, die die Beobachtung eines Arztes benötigen. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber- und Nierenleiden werden dort behandelt. Solche Sanatorien und Kuranstalten sind im ganzen Lande zerstreut.

Der internationale Reiseverkehr lieferte stets den Hauptbeitrag zum Ausgleich der Handels- und Zahlungsbilanz der Schweiz. Eine steigende Besuchstendenz der Badoerte wird den Ausfall der Fremden in den Luftkurorten zu einem Grossteil ausgleichen und zum weitem Ausbau der Badoerte führen, was vielen Tausenden von Arbeitslosen Beschäftigung geben kann.

Zum Beginn der Flugsaison

Am 1. Mai hat die eigentliche Flugsaison begonnen. Mit wenigen Ausnahmen ist der Vollbetrieb auf dem ganzen europäischen Netz aufgenommen worden. Die Hotellerie darf an dieser Tatsache nicht vorübergehen. Das Flugzeug wird propagandistisch immer noch zu wenig verwertet. Letztes Jahr ist auf den von der Swissair betriebenen Linien der Personenverkehr geradezu sprunghaft in die Höhe gegangen. Auch die Alpar wie die Otschweiz. Aerogesellschaft melden Verdoppelung, ja Verdreifachung der Passagierzahl. Trotz der Krisis hat das bekannte Wort von der geldbedeutenden Zeit immer noch dominierende Stellung. Denn wer in 7—8 Stunden von Bukarest nach Zürich oder Basel gelangen kann, setzt sich nicht 38—40 Stunden in den Zug, und wer London-Basel in 4 Stunden erledigen kann, verzichtet auf die vierzehnstündige Bahnfahrt. In der Verkürzung der Reisezeit liegt ein grosses Werbemoment. Wir haben dies in unserem Blatte schon wiederholt betont und können es nicht genug wiederholen. Der Entschluss zu einem schweizer. Aufenthalt fällt leichter, wenn die Hinfahrt sich auf die Dauer eines Inlandausfluges reduziert. Ja, gar manche Schweizerreise wird nur dadurch möglich, dass man sie in 5 statt in 30 Stunden machen kann.

Kein Hotelier sollte deshalb versäumen, in seinen Prospekten und Werbeflehen an die ausländische Kundschaft auf diesen

raschesten Weg aufmerksam zu machen und die genaue Zeit anzugeben, die man bei Flugzeugbenützung benötigt. Er macht damit wohl Propaganda für die Zivilaviatik, in viel höherem Masse aber für sich selbst. Denn das einladende Wort: „Du beschj jod nit wyt zu mir“ hat im Zeitalter des Flug- und insbesondere in dem des beginnenden Schnellflugverkehrs kontinentale Bedeutung. Flugweg bedeutet für manchen Touristen zwei Tage mehr Schweizer Aufenthalt im Rahmen seiner Ferien. Es ist Pflicht, sich mit den Flugplänen vertraut zu machen und insbesondere die Schnellverkehrslinien mit den traditionellen Bahnreisezeiten zu vergleichen. Man wird dann von selbst dazu kommen, die angehenden Gäste, sogar die jenseits des Belts und des Kanals, auf die „Nähe“ der Schweiz aufmerksam zu machen und diese Behauptung zahlenmässig zu belegen und zu präzisieren. Das ist nicht überflüssig. Denn gar manche in- und ausländische Stadt mit kapitalkräftigem Reisepublikum ist nicht an das Luftverkehrsnetz angeschlossen und folglich wird ihnen dieses modernste Verkehrsmittel nicht täglich in Erinnerung gebracht, wie Auto und Bahn. Es ist eine propagandistische Unterlassungsünde, wenn in den Hotelprospekten und den persönlichen Zuschriften an die Interessenten nicht speziell auf die Luftverbindungen aufmerksam gemacht wird.

E. B.-K.

Nochmals „Unrichtige Reklame-Akquisition“

Zu der unter dieser Überschrift in unserer Nr. 16/1933 gebrachten Notiz betreffend das Angebot einer Gratisanzeige im „Offiziellen Automobil-Führer der Schweiz“ geht uns vom Verlag dieses Führers, der Firma Gebr. Fretz A.G. in Zürich, ein Schreiben zu, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

„Unser Vertreter Herr besuchte Ende März einige Hotellers des in Frage stehenden Kurortes zwecks Insertion im offiziellen Führer des A.C.S. Es wurde ihm aber von diesen Herren mitgeteilt, dass der Platz im laufenden Jahr aus Sparsamkeitsrücksichten nur Kollektivreklame mache. Leider war einer der massgeblichen Hotellers nicht zugegen, weshalb eine Besprechung mit ihm nicht erfolgen konnte. Da die Akquisition für den Autoführer bereits beendet war und noch eine halbe Seite zur freien Verfügung stand, hat unser Vertreter dann in uneigennütziger Weise und ohne irgendwelche unfaire Absicht dem Kurverein diese halbe Seite gratis zur Verfügung gestellt. Er hat dieses Ausnahmeangebot auch deshalb gemacht, weil der Kurverein zu unserer guten Kundschaft gehört und zudem noch verschiedene Druckaufträge pendent sind. Er glaubte, mit seinem Angebot dem Kurverein eine Gefälligkeit erweisen zu können. Sowohl unser Haus wie auch der Verlag des A.C.S.-Führers sind gewohnt, nur auf einwandfreie Art und Weise zu akquirieren.“

„Am 30. März erfolgte dann ein schriftliches Angebot für oben erwähnte halbe Seite. Es ist aber absolut unrichtig, wenn dem Verlag zugeschoben wird, er habe diese Gratisreklame aus unlauteren Motiven offeriert. Es konnte nie in Frage kommen, dass mit dem Inserat andere Kurplätze bearbeitet werden sollten, denn die Akquisition für den Führer war zu diesem Zeitpunkt bereits beendet. Es ist sehr bedauerlich, dass das generöse Angebot falsch verstanden wurde und wir hätten es lieber gesehen, wenn bei einer solchen Auffassung eine schriftliche Mitteilung an uns der Zeitungsnote vorausgegangen wäre. Die Veröffentlichung wird dem offiziellen Führer des A.C.S. sicher zum Schaden sein und wir müssen Sie deshalb bitten, mit einer redaktionellen Richtigstellung sowohl dem Führer als auch dem Verlag gerecht zu werden.“

„Es liegt uns daran, noch darauf hinzuweisen, dass wir den ausdrücklichen Anweisungen der Zentralverwaltung des A.C.S. und seinen steten Bemühungen zur Förderung des Autotourismus in der Schweiz nachkommen, wenn wir unsere Aufgabe mit der Herausgabe des A.C.S.-Führers auch darin erblicken, dem Automobilisten ein Werk in die Hand zu geben, das ihn möglichst vollständig über unsere Kurorte und unsere Hotellerie orientiert; dies auch dann, wenn es zurzeit dem einen oder andern dieser Orte nicht möglich sein sollte, Inserate aufzugeben. Es ist dies ein wei-

terer Grund, warum uns sehr daran gelegen war, den hier in Frage stehenden Kurplatz im Führer vertreten zu lassen.“

Soweit die Zuschrift der Firma Gebr. Fretz A.G.! Wir haben keine Veranlassung, an der Wahrheit dieser Darstellung zu zweifeln und der Firma, wie sie selbst andeutet, „unlautere Motive“ zu unterschieben, was auch in unserer Nr. 16 in keiner Weise geschah. Die Tatsache aber, dass der Vertreter der Firma mit seinem Angebot dem betr. Kurverein mit Rücksicht auf einen andern ff. Druckauftrag eine Gefälligkeit erweisen wollte, vermag indessen unsere grundsätzlich ablehnende Einstellung gegenüber den Gratisanzeigen nicht zu erschüttern, wissen wir doch aus langjähriger Erfahrung, dass lediglich zufolge solcher Gratisanzeigen so viele (meist ausländische) Reiseführer einem leichtgläubigen Interessentenkreis einen umfangreichen Inseratenteil vortauschen können.

Der Akquisitions-Verwaltung des „Offiziellen Automobil-Führer der Schweiz“ liegen derartige Beweggründe sicherlich fern; umsoher scheint es daher auch in ihrem Interesse zu sein, durch Unterbindung solcher Offerten den immerhin möglichen „falschen Schein“ zu vermeiden. Zumal in Kreisen der Hotellerie ohnehin eine starke und berechtigte Miss Stimmung herrscht wegen der Doppelbelastung durch die beiden schweizer. Autoführer des Automobil-Club und des Touring-Club der Schweiz.

Vereinigung ehemaliger Fachschüler S.H.V.

Einladung zur Generalversammlung am Dienstag, den 23. Mai 1933, um 9 Uhr vormittags, im Hotel Aarauerhof in Aarau.

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 4. Mai 1932;
2. Geschäftsbericht des Präsidenten;
3. Kassa-Bericht;
4. Bericht der Rechnungsrevisoren;
5. Bericht über die „Stammische“;
6. Wahlen: Vorstand und Rechnungsrevisoren;
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung und persönliche Anträge;
8. Vortrag von Dr. E. Imfeld über „Hotellerie und internationale Wirtschaftsfragen“.

Programm:

- Montag, den 22. Mai:
Ab 21 Uhr kollegiale Zusammenkunft im Hotel Aarauerhof.
- Dienstag, 23. Mai:
9 Uhr: Beginn der Generalversammlung;
10½ Uhr: Frühstücken und Stadtbesichtigung
12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Aarauerhof, mit den Damen der Mitglieder;
15 Uhr: Fahrt mit Autocar nach Rheinfelden. Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen mit „Zobig“ — Autocar-Fahrt nach Baden und Besichtigung der Bäder usw.
19 Uhr: Fakultative Zusammenkunft im Kursaal Baden mit Abendunterhaltung bis zur Abfahrt der Nachtzüge.

Krise in der schweizer. Hotellerie

Unter diesem Titel, an den man sich nachgerade gewöhnt hat, wenn auch unter schmerzhaften Zuckungen, schreibt „Pax“ im „Journal Suisse d'Egypte et du Proche Orient“ von Alexandrien, dass die Hoteliers der Schweiz zum grossen Teil selbst für diese Krise verantwortlich zu machen seien. Und warum? Weil sie den Wein zu teuer verkaufen und sich darauf versteifen, ihn nur in Flaschen abgefüllt zu verabreichen. — Die Ausführungen, mit welchen diese Behauptung begründet wird, verdienen eine nähere objektive Beleuchtung und sinitemalen die Redaktion der „Hotel-Revue“, welche den erwähnten Artikel in ihrer Nummer 12 vom 23. März reproduziert hat, ihre Leser einlädt, dazu Stellung zu nehmen, sei es eine kurze Erwiderung hier gestattet.

Die Behauptung, dass die Hotels der Schweiz im Sommer halb leer seien, während die im benachbarten Savoyen nur so überquellen von Gästen, wollen wir zwar nicht allzu wörtlich auffassen. Das erstere ist ja zum Teil nur allzu wahr, aber das letztere stimmt nicht ganz mit den Klagen überein, die seit einem Jahr auch von unsern westlichen Kollegen zu uns herüberdringen.

Dem Nichtfachmann mag es vielleicht gleichgültig sein, ob man ihm den Wein offen oder „bouchiert“ kredenzt, wenn er nur gut ist. Für den Fachmann aber, sowie auch für den Gast, insofern er Kenner ist und neben der ökonomischen Seite für ihn auch noch die ästhetische mitspielt, lässt sich diese Frage nicht so im Handumdrehen zugunsten des offenen Ausschanks erledigen. Für das Passantenhotel zweiten Ranges, für die billige Pension lassen wir letzteren gern gelten, und da existiert er auch schon an den meisten Orten. Wenn aber der Verfasser des Artikels in der moyenne 13 Schweizer Franken zahlt, so kommen doch, wenn auch keine Luxushotels, so doch solche ersten Ranges in Betracht. — Und in einem mit Teppichen oder Parkett belegten Saal, auf einem Damasttisch und in der Umgebung von geschmückten Blumenvasen und künstlerischen Tischlampen wirkt

ein Zweierli oder ein Dreierli nach unsern heutigen Begriffen stylwidrig. Aber ganz abgesehen hiervon kommen zum offenen Ausschank nur leichtere Landweine in Betracht, aber keine Qualitätsweine. Und auch der leichte Wein gewinnt an Güte und Gehalt, wenn man ihm Zeit lässt, in Flaschen auszureifen. Man könnte hier einwenden, dass der Hotelier nichts verhindert, ihn in Literflaschen abzufüllen, was gleichzeitig eine bessere Kontrolle ermöglicht. Dies wird auch in den Restaurants und Cafés schon seit langem praktiziert; vielfach sind es sogar die Weinhändler selbst, die den Wein, anstatt in Fässern, in Literflaschen abgefüllt liefern.

Das ist schön und gut für eben diese Etablissements; aber wozu in aller Welt soll der Hotelier, dessen Gäste tage- und wochenlang bei ihm wohnen, den Wein erst in Literflaschen abfüllen oder abfüllen lassen, um ihn nachher in kleineren Quantitäten wieder auszuschenken? Dazu sind ja eben die 7½—8 Deziliter sowie die entsprechenden halben Flaschen geschaffen, damit der Wein in ihnen zur vollen Reife gelangt und man ihn in einer gefälligen Aufmachung dem Gast sozusagen in seiner Originalpackung servieren kann. Die Behauptung, dass der Wein in halben Flaschen „nichts taugt“ ist doch ein bisschen zu kühl, aber wenn der Verfasser einmal dieser Ansicht huldigt, so bleibt es ihm ja unbenommen, am Mittag eine ganze Flasche zu bestellen und den Rest am Abend zu trinken.

Dies tut der Güte des Weines keinen Eintrag, und wird von jeder von den Gästen so gehalten, wobei sogar häufig aus einem Tag deren mehrere werden. Hierzu schreibt allerdings „Pax“: Mème si tout n'est pas consommé, on demande toujours le prix d'une bouteille“. Dieser Rede Sinn kommt uns nun sehr dunkel vor; der Verfasser will doch wohl damit nicht etwa sagen, dass es ihm in einem Schweizer Hotel, also in einer Gaststätte, die diesen Namen nur einigermaßen verdient, schon einmal passiert sei, dass man ihm pro Tag zwei Flaschen Wein berechnet, wenn er nur eine getrunken hat.

Überdies, muss er denn ausgerechnet jeden Tag zwei Flaschen Wein à Fr. 5.— trinken? Selbst im allerfeinsten Schweizer Hotel gibt es billigere und doch gute Sorten.

Hier kommen wir nun auf einen Punkt, der nicht so weit von dem Gedankengang des Artikelschreibers entfernt ist. Wir haben das Gefühl, als gäbe es immer noch Kollegen in der Schweiz, die ihre Weinpreise nach dem vor 20—30 Jahren — auch damals sehr zu Unrecht — bestehenden Grundsatz bemessen, nach welchem an der Küche nichts verdient werden könne und brauche. Der Keller müsse es schaffen. Gerade heute, wo so viele Menschen sich dem, wenn richtig verstanden, so wohltätigen Geist des Weines entfremdet haben, muss man vermeiden, auch nur den Anschein zu erwecken, als ob der Gast, der eine Flasche Wein trinkt, für den Nebengast, der Abstinenz ist, mitzahlen müsse. Wir glauben, dass man da und dort, den veränderten Zeiten Rechnung tragend, die Weinkarten etwas nach unten revidieren könnte. Und wenn unsere schweizerischen Weinproduzenten, deren Erzeugnisse leider immer noch teurer sind als die des benachbarten Frankreich, trotzdem bei ihnen Zoll- und Frachtpesen weglassen, der Hotellerie in dieser Beziehung helfend unter die Arme greifen wollten, so wäre dies eine menschenfreundliche Handlung, die wir sehr zu schätzen wüssten.

In dieser Beziehung, aber auch nur in dieser, sind wir einig mit „Pax“.

Vobiscum.

Amerikanischer Besuch Europas im letzten Jahre

Wie das „Hotel“ auf Grund von Erhebungen der „Transatlantischen Schiffahrtskonferenz“ zu berichten weiss, ist der Passagierverkehr von Amerika nach Europa im Jahre 1932 um 4,7 Prozent zurückgegangen. In noch stärkerem Masse ging allerdings noch der Verkehr in der Gegenrichtung zurück, was den Schluss zulässt, dass das Defizit auf das Konto der Rückwanderer kommt. Hierfür dürfte auch die Tatsache zeugen, dass in der Touristenklasse und in der dritten Klasse die Zahl der Europafahrer gegen 1931 beträchtlich gestiegen ist, wobei nur die Mittelmeerhäfen Ausnahmen machen. Sie erhöhte sich um rund 25 000 auf 272 000 Passagiere, konnte aber den Rückgang in den teureren Klassen nicht ausgleichen. Es ist das ein weiterer Beweis dafür, dass die amerikanischen Touristen sich in immer stärkerer Masse aus den Angehörigen des Mittelstandes und der einfacheren Volksklassen rekrutieren, was für die Hotels in Europa von Wichtigkeit ist. Die Luxushotels und erstklassigen Hotels werden wahrscheinlich auch im laufenden Jahre auf schwächeren Besuch aus Amerika rechnen müssen, zumal angesichts der währungspolitischen Vorgänge in der Union.

Fremdenverkehr 1932 in Österreich

Das Österr. Amt für Statistik veröffentlicht eben die Ergebnisse der österreichischen Fremdenverkehrsstatistik für das Jahr 1932, das ist die Zeit vom 1. November 1931 bis zum 31. Oktober 1932. Die Zählung umfasste alle Gemeinden mit mindestens 500 Fremdenmeldungen oder 3000 Übernachtungen fremder Gäste. Solche Orte gab es 891, also um 23 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Fremdenmeldungen betrug insgesamt 3 522 000, die der Übernachtungen 19 880 000. Das bedeutet eine Abnahme von 4,3 Prozent hinsichtlich der Meldungen und von 3,4 Prozent bezüglich der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Hinblick auf die ausserordentlichen Hemmungen, denen der Fremdenverkehr unterworfen war, und die allgemein gedrosselte Wirtschaftslage muss dieses Ergebnis als um so günstiger bezeichnet werden, als alle anderen europäischen Reiseländer erhebliche grössere Rückgänge, und zwar mitunter bis zu 20 und 30 Prozent aufzuweisen hatten. Das Bild, das die für die volkswirtschaftliche Wertung des Erfolges massgebenden Übernachtungszahlen zeigen, ist sehr verschieden; während z. B. die Übernachtungszahlen der Reichsdeutschen gegenüber dem Jahre 1931 um 8,1 Prozent, die der Italiener um 14,6 Prozent, der Franzosen um 11,8 Prozent gestiegen sind, ist der Anteil Ungarns um 40,6 Prozent, Jugoslawiens um 38,5 Prozent und Grossbritanniens mit Irland um 28,3 Prozent gefallen. Steigende Tendenz war weiters zu verzeichnen im Reiseverkehr aus der Tschechoslowakei, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aus der Schweiz und aus Belgien. Fallende Werte hingegen sind u. a. im Verkehr aus Rumänien, Polen und den nordischen Staaten ermittelt worden. Der Anteil des Inlandes hat eine Steigerung um 1,3 Prozent erfahren. Die Zahl der Fremdenbetten hat sich von 306 000 auf 315 000 erhöht. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Österreich, das bekanntlich hinsichtlich des zahlenmässigen Erfolges im Fremdenverkehr einen der ersten Plätze unter den Reiseländern Europas einnimmt, seinen Rang nicht nur behauptet, sondern auch eine alle Erwartungen übertreffende Immunität gegen die verkehrslähmenden Erscheinungen der Weltkrise auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs bewiesen hat. Dies ist in erster Linie auf seine niedrigen Preisätze zurückzuführen, wodurch naturgemäss das geldmässige Ergebnis gegenüber den Vorjahren noch weiter gedrückt worden ist.

(Öst. Reise- und Verkehrs-Nachrichten)

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

Die „UNIVERSAL“ Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.

empfeilt ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen
Ateliers für alle nur vorkommenden Umarbeitungen u. Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste u. Muster. Gegründet 1861. In Referenzen. Telefon 88.

ZUR ERHALTUNG DER GESUNDHEIT

STAATS-FACHINGER

In allen guten Hotels erhältlich

Gummi-A Troxler G
Zürich Badenerstrasse 140/42
Filiale Sonnenquai 18

Schläuche
für Garten, Garage etc. in nur garantiert prima Qualität. Äusserst preiswert.

Kenner sagen „Bylihung“

wenn sie den kandierten Superior Felchlin geniessen. So vortrefflich ist er. Auch der flüssige Kunsthonig Superior erfreut durch seine leuchtend goldige Farbe und durch seinen aromatischen, duftigen Geschmack. Er sieht aus wie der schönste Frühlingshonig. Diese beiden Kunsthonigsorten sollten Sie servieren. Sie sparen damit Geld!
Verlangen Sie sofort Prospekt und Gratisprobe, 150 Gramm, von

MAX FELCHLIN
Schwyz
Tel. 202

Berufskleider für alle Berufe

Portier-Gilets und -Schürzen — Koch-Konditoren-Ausrüstung — Bureau- und Office-Mäntel — Weisse Bar- und Kellner-Vestons — Küfer- und Gärtnerschürzen empfiehlt höflich, das

Berufskleider - Spezialhaus F. Oehrl
Weinmarkt 15
Luzern

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

A. Rutishauser & Co. A.G.
Weinbau — Weinkellereien
Scherzingen
Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen. Offen und in Flaschen.

Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.

Erstklassige

KAPELLE

4-5 Mann, fabelhaft eingespielt, in dreifacher Besetzung für Konzert, Tango, Jazz. Frei ab 1. Juni. Letztes Engagement; 4 Jahre Mustermesse-Restaurant, Kapell-Haus, Anfragen an A. Petermann, Kapellmeister, Eissenerstr. 83, Basel, Tel. 40.409.

Englische Sprachschule
Alle Anfragen sind zu richten
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N.W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und würde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Küchenchef
gesucht

absolut tüchtig, gewandt im Restaurant- u. à Part-Servier, Eintritt im Laufe des Monats Mai nach Tebernikunft. Ohne prima Refer. Annäherung zwecklos. Offerten unter Chiffre O. T. 2808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in ein Berg-Hotel eine junge, tüchtige und sparsame
Köchin
ferner
1 Saalotdler
1 Saalhektotdler
1 Zimmermädchen
1 Mädscherin

Offerten an Frau Camenzind, z. Kreuz, SEEWEN (Schwyz).

Einfache **Serpiertotdler**
sucht Stelle in Hotel od. Konzertlokal. — Ehemals selbst sucht junge Tochter Anfangsstage als

Zimmermädchen
Eintritt kann bald geschehen.
Adr. Marie Scherrer, Hotel Vogel, Metzgerer, Klingnau (Kt. Aargau)

Ménage
ou homme seul, maître d'hôtel, valet de chambre, lingerie-femme de chambre, cherche emploi hôtel-saison. Offres sous chiffré Z. 3949 X Publifitas, Genève.

Direktor-Geschäftsführer

Schweizer, Ende 40, kautionsfähig, vornehme Erziehung mit besten Umgangsformen, der 3 Hauptsprachen mächtig, energischer Fachmann mit langjähriger Auslandspraxis, **sucht Stelle in Hotel oder Restaurationsbetrieb**, mit Referenzen zur Verfügung. Zeitgemäss bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiff. O. A. 2805 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Für 17jährigen, arbeitsamen, intelligenten Burschen suchen wir **Kochlehre**

Gleichzeitig wird für 19jähr. Burschen mit ausgezeichneten Kenntnissen und ausgeprägter Kochlehre entsprechende **LEHRSTELLE** gesucht. Schriftl. Offert. an Amtsvormundschaft Luzern.

Selbständige, gewissenhafte **Lingere - Maschinewäscherin**
erfahren und bewandert in sämtl. Arbeiten, sucht Jahresstelle in grösseren Betrieb. Gefl. Offerten unter Chiffre We 7372 Z an Publifitas, Zürich.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Frédéric Arnold

Propriétaire de l'Hôtel Arnold à Sierre

décédé le 3 mai 1933, après une courte maladie, à l'âge de 52 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:

Dr H. Seiler.



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre passif

Monsieur

Alexandre Chatelan

ancien hôtelier à Châtaun-d'Oex, Lausanne, Rome, Florence, Taormina et Syracuse,

décédé à Rome le 3 mai 1933, après une courte maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:

Dr H. Seiler.

A propos de légumes

Un récent communiqué de l'Office central de propagande pour les fruits et les vins suisses faisait ressortir l'absolue nécessité pour notre agriculture de reconquérir le marché national et de contribuer à diminuer le déficit de notre balance commerciale en s'attachant à fournir à la consommation indigène ce qu'elle demande aujourd'hui à l'étranger. Ceci concerne en première ligne la culture des légumes. En 1931, nous avons importé 12.598 wagons de légumes, représentant 34,3 millions de francs, et l'année dernière 11.406 wagons valant 31 millions.

Le développement de la culture des légumes constituerait pour les exploitations agricoles de faible et de moyenne étendue un bon placement de travail et une précieuse

source accessoire de revenus. On peut compter d'autre part sur une augmentation de la consommation des légumes frais, par suite de la diffusion des théories diététiques modernes, qui font aux légumes un beaucoup plus grande place dans l'alimentation.

Ces considérations ont engagé le Dr Howald, du Secrétariat des paysans, à étudier de près les conditions de la production des légumes en Suisse et de l'écoulement de cette production. Cette analyse méthodique de la production et du marché a permis d'aboutir à d'utiles conclusions en vue des réformes à opérer dans la culture indigène des légumes.

On compte actuellement en Suisse 2231 maraîchers cultivant en légumes 759 hectares de terrain. En outre, des paysans aussi cultivateurs de légumes consacrent 332 hectares à cette culture. Le reste de la production suisse, c'est-à-dire l'immense majorité, concerne les légumes cultivés par les campagnards pour leur propre approvisionnement. On trouve des régions typiquement maraîchères dans les environs de Genève, de Lausanne, de Lucerne, de Bâle et de Zurich. Il y a aussi d'assez vastes cultures de légumes dans la vallée du Rhône, au Vully, dans le Seeland et dans le Rheintal saint-gallois. La production varie entre 2 et 2,5 millions de quintaux métriques, représentant une valeur de 60 à 70 millions de francs par année. La qualité des légumes produits en Suisse est bonne, même très bonne lorsqu'on voue les soins nécessaires au choix des espèces et à la culture.

L'excédent de l'importation n'étant que de 675.000 quintaux métriques, les possibilités de développement sont assez limitées et il faudrait veiller au danger de surproduction. On consomme en Suisse 2,9 millions de quintaux de légumes frais, dont le 77% est fourni par la production indigène et le 23% par l'étranger. On évalue à 70 kg. par habitant la consommation annuelle des légumes frais en Suisse. Cette consommation pourrait être plus que doublée, mais ce serait là pour l'agriculture une arme à deux tranchants, car il se produirait inévitablement alors une diminution correspondante dans la consommation de la viande de boucherie.

Le rapport du Dr Howald conclut par un programme portant en particulier sur l'amélioration qualitative méthodique de la production, sur la distinction à faire entre les cultures en plein champ et les cultures maraîchères proprement dites, sur l'organisation de la vente, sur la politique commerciale et tarifaire à recommander pour l'avenir et sur la propagande à entreprendre pour accroître la consommation de légumes suisses.

Le 15 mars 1933 a eu lieu à Berne une grande conférence des intéressés à la culture des légumes, pour étudier ces mêmes questions de production et d'écoulement. Cette assemblée, très nombreuse, a entendu le rapport du Dr Howald analysé brièvement plus haut, ainsi que d'autres rapports de M. le conseiller national J. Stutz sur la réglementation et le contingentement de l'importation des légumes, du Dr Wahlen sur le perfectionnement de la culture et du Dr Feisst sur l'organisation méthodique de la production et de la vente. Une discussion nourrie a confirmé les conclusions des rapporteurs et fourni un grand nombre d'utiles suggestions. L'assemblée a adopté une série de thèses que nous résumons succinctement comme suit:

1. Favoriser le développement rationnel de la culture des légumes, mais en tenant compte des exigences relatives à la qualité et des facultés d'absorption du marché national.

2. Parer à la surproduction possible par une organisation méthodique de la culture des légumes de choix, par une meilleure adaptation des livraisons aux exigences de la consommation et par l'introduction d'un système économique de concentration

des produits et de leur transmission aux centres de consommation.

3. Prendre la production indigène de légumes comme base d'appréciation pour juger de l'opportunité de l'importation de légumes étrangers, comme de mesures de contingentement. Les renseignements y relatifs seraient fournis au Département fédéral de l'économie publique par l'Union suisse pour le commerce et la mise en valeur des fruits à Zoug, chargée spécialement de l'observation des conditions du marché.

4. Organiser une propagande spéciale pour développer la consommation des légumes suisses.

5. Donner aux producteurs des directives techniques en ce qui concerne le choix des variétés, les travaux de culture et les conditions de livraison.

* * *

Le Service de renseignements économiques du Bureau central de la Société suisse des hôteliers a publié dans la partie allemande de notre numéro 17 du 27 avril de judicieuses considérations sur cette question des légumes suisses.

Il fait ressortir tout d'abord que nos producteurs suisses sont désavantagés sous plusieurs rapports en face de la concurrence étrangère. Celle-ci travaille avec des frais de production beaucoup moins élevés. En outre, les conditions climatiques lui permettent d'obtenir des légumes beaucoup plus tôt et dans une qualité qu'il serait difficile, sinon de surpasser, du moins d'égaliser. Comment la production indigène couvrirait-elle les besoins de notre marché suisse en primeurs, c'est-à-dire en légumes printaniers? Mais on pourrait développer la production de toutes les catégories de choux, des oignons, des carottes, du poireau, du céleri, des betteraves et des laitues à salade, des tomates, des asperges, etc. On pourrait occuper ainsi, paraît-il, de dix à douze mille personnes. Les organisations agricoles installeraient des centres de livraison pour les producteurs, où les marchandises seraient préparées pour leur expédition aux lieux de consommation.

Si ces projets étaient réalisés, l'hôtellerie pourrait être mieux servie et plus avantageusement qu'à l'heure actuelle, surtout dans les stations saisonnières. Là où l'on a coutume d'acheter directement du producteur des laitues, du poireau, des épinards, des haricots, etc., il faudra en tout cas rester fidèle à cet usage et s'arranger raisonnablement avec les cultivateurs et les maraîchers de la région en ce qui concerne les prix. Beaucoup d'hôtels, dans certaines contrées, produisent eux-mêmes une forte partie de leurs légumes; cette méthode devra être continuée, en améliorant les conditions de culture et en profitant du progrès général dans le choix des semences. Il ne faudra pas s'attacher ici à produire constamment de nouvelles et nombreuses variétés, mais on se bornera aux espèces qui conviennent le mieux au sol dont on dispose et aux légumes qu'il faut payer le plus cher ailleurs. Si la production suisse arrive à rivaliser comme qualité avec la production étrangère, le devoir de l'hôtellerie est de la favoriser. Le Service de renseignements économiques de la S.S.H. se mettra en rapports avec la Centrale des légumes à Zoug et fera en sorte d'être constamment à même d'indiquer les meilleures sources d'approvisionnement.

Les nouvelles prétentions de l'Union suisse des paysans

L'hôtellerie suisse a toujours prêté une oreille favorable aux revendications légitimes des paysans, même au prix de réels sacrifices de sa part. Elle n'a nullement l'intention de modifier cette ligne de conduite. Cependant le programme que vient d'élaborer le comité de l'Union suisse des paysans est à tel point partial et inéquitable que nous

devons nous y opposer de la manière la plus catégorique.

Le comité des paysans semble totalement ignorer que le peuple suisse ne comprend pas seulement des agriculteurs, mais encore d'autres classes économiques qui souffrent de la crise aussi bien que les campagnards et dont ceux-ci dépendent pourtant pour l'écoulement de leurs produits: viande, lait, beurre, fromage, œufs, légumes, etc. Déjà les mesures prises jusqu'à présent pour renchérir artificiellement ces denrées ont rendu extrêmement difficile la lutte de l'hôtellerie suisse contre la concurrence des hôtelleries étrangères, qui peuvent se procurer à des prix beaucoup plus bas la plupart des matières premières utilisées à la cuisine.

Le nouveau programme des paysans revêt le caractère d'une manifestation égoïstement agrarienne. Il méprise et foule aux pieds sans la moindre pitié les intérêts d'autres classes cependant aussi légitimes que ceux des paysans. Sa réalisation conduirait à la ruine, par un renchérissement intolérable du coût de la vie, nos industries, notre artisanat et notre hôtellerie en particulier. Les paysans ne s'aperçoivent-ils pas qu'ils scient la branche sur laquelle ils sont assis, car la ruine de ces classes économiques entraînerait celle de l'agriculture elle-même, dont les produits ne parviendraient plus à s'écouler?

Les paysans réclament le maintien de l'interdiction d'importer du bétail de boucherie et des produits de viande, des relèvements de droits de douane sur la volaille, le gibier, le poisson et les fruits du midi (bananes, oranges, tomates, etc.), la diminution des contingents d'importation pour les œufs et les légumes, l'introduction d'impôts indirects au moyen de droits de douane et de taxes sur l'alcool, la bière, les vins étrangers, etc., enfin une augmentation du droit d'entrée déjà énorme sur la benzine.

Autant de points, autant d'attaques directes contre notre branche professionnelle. Devant ces attaques, l'hôtellerie restera-t-elle passive et se laissera-t-elle arracher sans se défendre ses dernières possibilités d'existence? La mauvaise qualité de la viande et d'autres denrées mécontente extrêmement la clientèle des hôtels. Des mesures protectionnistes ont renchéri d'une manière artificielle et anormale la plupart des denrées fournies par les paysans. Cela ne suffit pas à nos pontifes agrariens, qui veulent même restreindre le peu d'importations encore tolérées. Quant au nouveau relèvement du droit de douane sur la benzine, il porterait un coup terrible au tourisme automobile en Suisse, sans parler du renchérissement des transports.

L'hôtellerie souffre très vivement du coût trop élevé de la vie provoqué par les paysans; elle dépense des sommes énormes en propagande touristique pour attirer dans le pays des étrangers qui y consomment nos produits agricoles et laisseront de l'argent aux régies de l'Etat. Pour la récompenser des services qu'elle rend à l'économie agricole et à l'économie nationale, on se prépare à lui rendre la vie encore plus dure. On veut faire juste le contraire de ce qu'il faudrait pour ranimer le mouvement touristique en Suisse.

L'hôtellerie doit faire front contre des prétentions pareilles et pour cette lutte elle doit pouvoir s'assurer l'appui des autres groupements économiques intéressés. Contre l'égoïsme, faisons appel à la solidarité!

La comptabilité à l'hôtel

On nous écrit:

M. Paul Schlenker-Niess, du Bureau des Transactions immobilières de Genève, a donné le 27 avril à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne une conférence sur le thème: « De l'importance de la comptabilité dans l'hôtellerie ».

M. C.-F. Buttica, président de la Commission scolaire, ouvrit la séance en souhaitant la bienvenue à M. Anderson, directeur de l'Ecole hôtelière d'Oslo, et au conférencier.

L'orateur fit en quelques mots l'histoire de l'hôtellerie depuis ses origines à nos jours. Après cette brève introduction, il entra dans le sujet même de sa conférence, faisant tout d'abord remarquer que la comptabilité d'hôtel était, il y a quelques années encore, excessivement rudimentaire. On se contentait simplement de noter les arrivées et les départs des clients. Aujourd'hui, on a heureusement perfectionné cette partie très importante de l'activité d'un hôtel. M. Schlenker affirma que d'ici quel que dix ans on aura introduit partout le système des fiches, qui présente de nombreux avantages, entre autres celui de fournir immédiatement des renseignements concernant d'anciens clients.

Toutefois, à l'heure actuelle, la comptabilité d'une quantité d'hôtels laisse encore beaucoup à désirer. Faut-il s'étonner dès lors que le directeur d'un établissement où les écritures comptables sont insuffisantes ne sache pas d'une manière précise d'où proviennent les pertes qu'il subit?

Le conférencier parla ensuite de la comptabilité dite de contrôle et cita plusieurs statistiques intéressantes concernant le rendement d'exploitation.

Il termina par quelques mots du bilan et de la façon de se rendre compte de la marche bonne ou mauvaise d'un hôtel par l'analyse détaillée des postes de l'actif et du passif.

M. Buttica leva la séance en remerciant le conférencier pour son excellent exposé et cita un exemple, heureusement exceptionnel, par lequel les auditeurs apprirent non sans étonnement qu'il y a encore en Suisse des hôtels ne possédant aucune comptabilité.

R. Perrin.

de l'industrie hôtelière, a parlé à Lugano, dans une assemblée d'hôteliers et de commerçants, du problème de la corporation.

L'orateur est parti de l'idée que la lutte sous toutes les formes contre le marxisme va prendre un développement considérable dans tous les pays. Le mouvement corporatiste entend précisément substituer à la conception marxiste de la lutte de classes celle de la collaboration de classes, c'est-à-dire établir un accord entre les éléments de la vie économique dans le cadre des professions, organisées d'une manière autonome.

Nous autres Suisses, nous n'avons pas besoin d'imiter nos voisins et d'attendre une dictature qui imposerait l'organisation corporative. Fidèles à nos traditions et par le moyen d'un mouvement démocratique spontané, nous pourrions arriver aussi nous-mêmes au système corporatif et mettre ainsi fin à la ruineuse lutte de classes.

Le mouvement corporatiste a déjà trouvé un terrain fertile dans la profession hôtelière. A Genève, la corporation est réalisée dans l'hôtellerie et y donne d'excellents résultats. Maintenant il est question de lancer le mouvement corporatiste au Tessin.

Après la conférence de M. Brüsweiler, qui fut écoutée avec un vif intérêt, un comité s'est constitué sous la présidence de M. Zaehring, dans le but de développer au Tessin l'idée de la corporation.

* * *

Nous apprenons que dès le 5 mai la Corporation de l'hôtellerie est constituée à Lugano. Un comité paritaire s'est formé avec sept représentants des patrons et sept représentants des employés.

Anciens élèves de Cour-Lausanne

L'assemblée générale de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne a été fixée au 23 mai, à 9 h. du matin, à Aarau, Hôtel Aarauerhof.

Ordre du jour:

1. Procès-verbal de l'assemblée générale du 4 mai 1932.
2. Rapport du président sur l'exercice écoulé.

3. Rapport du caissier.
4. Rapport des vérificateurs des comptes.
5. Rapport sur les «Stammis».
6. Nominations statutaires: Comité et vérificateurs des comptes.
7. Désignation du lieu de la prochaine assemblée et propositions individuelles.
8. Conférence de M. le Dr E. Imfeld: «Hôtellerie et questions économiques internationales».

Programme:

Lundi 22 mai:

Dès 21 heures, réunion amicale des collègues déjà arrivés, à l'Hôtel Aarauerhof.

Mardi 23 mai:

- 9 h.: Assemblée générale à l'Aarauerhof.
- 10 h. 30: «Frühstücken» et tour en ville.
- 12 h.: Déjeuner à l'Aarauerhof, en commun avec les dames.
- 15 h.: Départ en autocar pour Rheinfelden. Visite de la Brasserie Feldschlösschen, suivie d'un «Zobig». Ensuite course en autocar à Baden et visite des bains, etc.
- 19 h.: Réunion amicale au Kursaal (facultative) et soirée familiale jusqu'au départ des trains de nuit.

L'été à Genève

(Communiqué)

La Cie des chemins de fer P.L.M. a l'intention d'organiser de nouveau l'été prochain une série de trains spéciaux à prix réduits au départ de plusieurs villes françaises à destination de Genève. Ces trains, qui avaient obtenu un si grand succès l'année dernière, seront de nouveau très fréquentés, croyons-nous, car une publicité spéciale sera exécutée pour les faire connaître davantage aux habitants de ces villes; aussi Genève pourra-t-elle s'attendre pendant plusieurs dimanches à un nombre inusité de visiteurs.

L'Association des intérêts de Genève, qui s'intéresse très vivement à cette question de trains spéciaux, a été informée que la direction des chemins de fer fédéraux organisera également quelques trains à prix réduits ayant pour but cette ville. Ils ont été fixés aux dates suivantes: 28 mai de Lyss, 10 juin de Bâle, du Locle et de Zurich, 11 juin de Berne, de Bienne et du Locle, 15 juin de Bâle (via Delémont), du Locle et de Zurich (via Berne), 16 juillet de Berne, de Bienne et du Locle, 15 octobre de Berne, de Bienne et du Locle.

Un train de plaisir a été organisé par une agence de voyages de Bruxelles qui amènera le soir du 1er août à Genève près de cinq cents touristes. Une autre agence belge annonce aussi sept voyages en autocars-Pullman à travers la Suisse, et qui toucheront Genève.

Plusieurs agences de voyages françaises ont également avisé l'Association de leur intention d'organiser des voyages l'été prochain vers Genève; l'une d'elles instituera même un service régulier d'autocars Paris-Lyon-Genève.

De nombreuses sociétés ont fixé Genève comme but d'excursion et le Bureau officiel de renseignements de la Place des Berges reçoit une réjouissante correspondance à ce sujet.

En ce qui concerne les congrès et assemblées générales qui se tiendront à Genève, signalons: 20-21 mai: Assemblée de l'Union des voyageurs de commerce de la Suisse romande à l'occasion de son cinquantenaire; 22 mai: 72me session du Conseil de la Société des Nations; 8 juin: Conférence internationale du travail; 10-11 juin: Assemblée générale de l'Union centrale suisse pour le bien des aveugles; 10-12 juin: Congrès de la Fédération internationale des sociétés de gens de lettres; 14-17 juillet: Journées suisses des sous-officiers; 16-21 juillet: 11me Conférence internationale Boeke; 1-11 août: Congrès Rhodania (préhistoriens et archéologues du Bassin rhodanien); 30 août: Journée genevoise de la Conférence européenne du Rotary-Club; 4 septembre: Assemblée de la S.d.N.; 9-10 septembre: Réunion annuelle des vétérans gymnastes de la Société fédérale de gymnastique; septembre: Congrès de la Fédération universitaire internationale pour la S.d.N.; novembre: Semaine internationale de la paix.

L'importance économique des chemins de fer de montagne pour notre pays

(Résumé d'une conférence faite au Congrès de Zurich par le Dr ing. R. Zehnder, Directeur du chemin de fer Montreux-Oberland Bernois, Membre de la Direction du chemin de fer des Alpes Bernoises B. L. S.)

Bien que la Suisse puisse être considérée comme le pays classique des chemins de fer de montagne, il faut, pour être juste, rappeler que les premiers projets relatifs à des chemins de fer de ce genre furent établis à l'étranger. C'est après la construction de quelques chemins de fer à crémaillère en Angleterre et en Amérique que débuta dans notre pays l'ère des chemins de fer de montagne par l'établissement de la ligne de Vitznau au Rigi, ouverte à l'exploitation le 23 mai 1871. C'est au promoteur et auteur du projet de ce chemin de fer, à notre compatriote l'ingénieur Nicolas Riggenbach, que revient le mérite d'avoir pris l'initiative dans ce domaine. On peut dire sans exagération que le chemin de fer de Vitznau au Rigi-Kulm a été un des premiers éléments les plus remarquables du tourisme suisse. Le succès brillant de cette ligne ne pouvait manquer d'éveiller l'intérêt général et d'animer la spéculation dans ce domaine. On construisit les lignes à crémaillère Arth-Rigi, Rorschach-Heiden,

La corporation dans l'hôtellerie

Le *Corriere del Ticino* du 6 mai a publié l'entrefilet suivant:

«Le soir du 4 mai, M. Georges Brüsweiler, président de la corporation genevoise

L'hôtellerie suisse en chiffres

Résultats des plus récentes statistiques de la Société Suisse des Hôtels. Prix: Fr. 2.— éditions française ou allemande, au

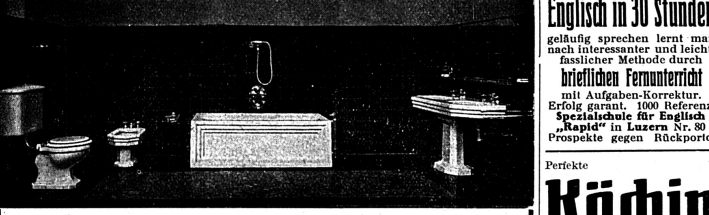
Bureau central de la Société Suisse des Hôtels, Bâle.



Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Lorbeer-Kugeln und -Pyramiden
Palmen und Dekorationspflanzen empfohlen
E. Arnosti-Koch, Gärtnerei, Horw (Luzern)
Telephon 16.32



ARTICLES SANITAIRES — CARRELAGES — REVÊTEMENTS
EXPOSITIONS PERMANENTES
GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
GENÈVE, LAUSANNE, VEVEY, MONTREUX ET AIGLE

Perfekte **Köchin**
sucht Stelle für sofort od. auf Anfang Juni. — In Zeugnisse vorhanden. — Offerten unter Chiffre Z 33279 Lz. an Publicitas, Luzern.

Leitung oder Pacht
(eventl. mit Vorkaufrecht) mit baldigem Antritt, sucht Ehepaar, sehr beliebt, mit besten Referenzen. Jahres- oder 2 Saison-gesucht. Offerten unter Chiffre L. P. 210 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Portier oder Liftier
sucht Jahres- oder Saisonstelle, allein od. Etage. Eintritt nach Belieben. Spricht deutsch, franz., portugiesisch und für den Service genügend engl. Ist 29 Jahre alt, mit nur erstkl. Zeugn. und Ref. vom In- und Ausland. Gef. Offert. unt. Chiffre E. N. 2887 an die Schwe. Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Prof. Anglais, Membre de la Société Royale des Professeurs, reçoit dans sa famille privée 1 ou 2 jeunes gens désirant apprendre à fond la langue anglaise. Maison confortable près de la mer. Prix modéré. James Davy, Windsor House, Canterbury Rd., Herne Bay, Kent, Angl.

Christofle

Réargenté et répare
Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose
réellement le poids d'argent annoncé

Garanti
la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHÂTEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS

CHAMPAGNE STRUB

Bonne Ménagère
COMESTIBLES ZÜRICH
BÖRSENSTR. 25/27 TELEPHON 31145
Liefert beste Qualität billigst
Verlangen Sie die wöchentliche Preisliste

HOTELHERD
für Holz und Kohlen, bereits neu, billig zu verkaufen.
E. Zelger, Klarstrasse 17, Basel.

Gesucht durchaus tüchtiger, zuverlässiger **Küchenchef und Direktor** mit guten Ital. Kenntnissen (Wort und Schrift), in bestbekanntes Schweizerhotel, welcher der bisherigen Leiterin u. besten Kräften beistehen würde. Bei Konvention Heirat erwünscht. — Es kommen nur seriöse, charakterfeste, protest. Herren, nicht unter 30 J., in Frage, ohne Anhang mit durchaus unbesch. Lebenswandel. Unpass. geht sofort zurück. Strengste Diskretion. Bildort. unt. Chiff. M. K. 2884 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Restaurateur
mit einer Geschäftseinklage von Fr. 30 000.— bis 40 000.—
gesucht
zur Leitung eines Restaurations- und Badebetriebes im Berner Oberland. Auskunft erteilt das Notariatsbureau Berta und Zurbuchen in Historiken.

la kapitalanlage für hotelfachmann etc.

an zentraler lage zürichs, nahe hochschulen, theater usw., wird ein **apartmenthaus** nach den neuesten erfahrungen erbaut, enthaltend: 45 einzimmerapartements und 14 zweizimmerapartements nebst zugehörigen allgem. räumen, sowie gymnastiksaal, sonnenbad, garagen etc., alles mit dem letzten komfort ausgestattet. vollendungs-termin: august 1933. dieses objekt kann von kapitalkräftigem interessenten zu kulanten bedingungen erworben werden.

auskunft durch die baulleitenden architekten
walder & doebeli, zürich 2, tel. 38.911



Rothriester-Rotmöbel

Bequeme niedrige Sessel. Sie sind, für Innenräume, aus weissem, farblos lackiertem Peddingrohr mit dunkelroten Malakkestäben, für Terrassen und den Gebrauch im Freien aus ungeschältem Naturrohr, mit braunem Malakkestab. Malakka ist ein volles, glattes und warmes Naturrohr. Katalog: Otto Webers Wwe., Korbwaren- u. Rohrmöbel-fabrik, Rothrist (Aargau).

puis certains funiculaires, dont le plus remarquable fut le Territet-Glion, ouvert en 1883 et qui était le premier chemin de fer du monde avec une rampe de 570%. Les résultats financiers du Territet-Glion furent comme ceux du Vitznau-Rietzi également très favorables dès les premières années de son exploitation. La construction de ces lignes fut bientôt suivie par celles du Pilate (avec crémaillère Locher), du Viège-Zermatt (avec crémaillère Abt), Glion-Naye, Wengernalp, Jungfrau (avec crémaillère Strub), Gornergrat, Brünig, chemins de fer Rhétiques, Montreux-Oberland Bernois, Furka-Oberalp et de beaucoup d'autres.

Aujourd'hui on compte en Suisse 15 chemins de fer exclusivement à crémaillère, 13 lignes mixtes (à adhérence et crémaillère) et 52 chemins de fer funiculaires, non compris les téléferiques. Ces funiculaires n'ont cependant pas tous le caractère de chemins de fer de montagne; en revanche il existe certaines autres lignes qui, quoique sur toute leur étendue à simple adhérence, doivent être qualifiées de lignes de montagne.

Les 81 chemins de fer auxquel on peut attribuer la classification de chemins de fer de montagne ont une longueur dépassant 1000 km, ce qui représente plus du tiers du réseau de nos chemins de fer d'Etat. Les dépenses de construction des chemins de fer de montagne s'élevaient à fin 1930 à environ 384 millions de francs; ils occupent environ 3500 agents. Ils ont transporté en 1930 près de 16.000.000 de voyageurs. L'ensemble de leurs recettes d'exploitation atteint, pour 1930, environ 40.688.000 francs, tandis que les dépenses d'exploitation étaient de 25.311.500 francs. L'excédent des recettes d'exploitation correspondait ainsi à environ 4% du capital de construction.

Les chemins de fer de montagne ont une grande importance dans le domaine du tourisme comme voies d'accès aux merveilles de nos régions alpines. Ils ont le mérite d'avoir rendu ces régions accessibles à la grande masse des touristes qu'ils transportent, dans des voitures confortables, jusqu'à l'altitude de 3500 m. Certaines de ces lignes conduisent même des wagons restaurants. La plupart des chemins de fer de montagne sont à traction électrique. C'est grâce à ce réseau ferroviaire alpin que nos régions de montagne ont pu être dotées de nombreux hôtels et qu'il a été possible d'y attirer des millions de touristes étrangers.

Chacun connaît l'importance du tourisme pour la balance commerciale de notre pays. Il est évident que sans la présence de nos chemins de fer de montagne le tourisme n'aurait jamais pu se développer dans une mesure aussi grande et devenir un élément aussi précieux d'exportation invisible» pour la Suisse.

C'est encore grâce à nos chemins de fer de montagne que les sports d'hiver ont pu prendre leur importance actuelle et que la possibilité a été créée pour nos hôtels de montagne d'ajouter à la saison d'été, souvent trop courte, encore une seconde saison intéressante, la saison blanche.

Rappelons aussi que certaines de nos lignes de montagne ont au point de vue stratégique une importance notable; nous ne citons que les chemins de fer Rhétiques, de la Bernina, du Montreux-Oberland Bernois, de la Furka et des Schöllenen.

Les chemins de fer de montagne suisses ont contribué aussi à la réputation internationale de la science technique et de l'industrie de notre pays. Pendant environ un demi-siècle il ne s'est pour ainsi dire pas construit de chemins de fer de montagne sur les cinq continents pour lesquels l'industrie suisse n'ait pas été appelée à collaborer. C'est donc grâce à la technique suisse des chemins de fer de montagne que nos industries ont trouvé de nombreuses et importantes commandes qui non seulement ont favorablement influencé notre balance commerciale, mais qui ont aussi procuré du travail à un très nombreux personnel.

L'ensemble de notre pays est fortement intéressé à l'existence des chemins de fer de montagne et à ce qu'ils puissent traverser cette crise sans en être trop sérieusement ébranlés, car ils sont un instrument utile et important de notre économie nationale.

Disques, films sonores et droits d'auteur

La Cour de justice de Genève a établi une jurisprudence nette et précise au sujet de la perception des droits d'auteur sur les œuvres musicales exécutées par films sonores. Se basant sur les dispositions de la loi fédérale du 7 décembre 1922, elle a déclaré illicite le fait d'exécuter en Suisse, sans y être expressément autorisé, toute œuvre musicale adaptée à un film sonore, si ce film n'a pas été fabriqué en Suisse par une personne possédant un établissement industriel en ce pays et ayant payé préalablement une indemnité équitable à l'auteur.

Cette jurisprudence, limitée au film sonore, a depuis lors été confirmée à maintes reprises. Elle vient maintenant, par un arrêt du 10 mars, d'être étendue à l'exécution des œuvres musicales par disques phonographiques.

La Cour de justice de Genève a, en effet, décidé que le disque, aussi bien que le film, rentre dans la catégorie des «instruments mécaniques» prévue par la loi fédérale et que, de ce fait, toute œuvre musicale enregistrée à un disque ne peut être exécutée publiquement au moyen de ce disque sans l'autorisation expresse de son auteur. Le simple achat d'un disque, même estampillé, ne suffit nullement à conférer le droit d'exécution publique de l'œuvre adaptée à ce disque. Dès lors, tous les établissements publics genevois où l'on fait de la musique par disques et amplificateur doivent, pour que leurs exécutions soient licites, être expressément autorisés par les auteurs des œuvres interprétées.

Le nouvel horaire international des chemins de fer

L'horaire annuel pour 1933/34, valable à partir du 15 mai, comporte d'assez importantes modifications des services actuels pour la période du 15 mai au 7 octobre. Nous signalons ici seulement les plus intéressantes.

Le P.-L.-M. met en marche un nouveau train rapide partant de Lyon à 18 h. et arrivant à Genève à 21 h.; on peut ainsi continuer en direction de Lausanne et du Simplon par le direct du soir.

Le train direct de jour Milan-Simplon-Paris est retardé pour attendre à Milan la correspondance de Rome, Brindisi et Gènes. Il part de Milan à 9 h. seulement et il est acheminé sur Lausanne (corresp. sur Genève) et Vallorbe. Le train partant de Milan à 7 h. est cependant maintenu, mais il est dirigé sur le Lotschberg et Berne.

Les anciens rapides Paris-Bâle quittant Paris à 8 h. et à 9 h. 45, Bâle à 15 h. 18 et 17 h. 50, sont remplacés par un express partant de Paris à 8 h. 15 et au retour quittant Bâle à 16 h. 44.

Du 15 mai au 30 juin, la composition de Londres de l'express Arlberg-Orient sera acheminée par Paris au lieu de Laon et l'express Bâle-Angleterre circulera par Calais-Douvres au lieu de Boulogne-Folkestone.

L'express Pullman «Edelweiss» via Strasbourg circulera toute l'année entre Bâle et Amsterdam. Les départs ont lieu de Bâle à 9 h. 20 et d'Amsterdam à 10 h. 38. A partir de Bâle, les voitures directes pour Zurich continuent avec l'express de Vienne, celles pour Lucerne (haute saison) avec le train de nuit du Gothard, ce qui permet de supprimer les trains Pullman du soir Bâle-Zurich et Bâle-Lucerne. En sens inverse, les voitures Pullman sont attelées à Zurich à un direct partant à 7 h. 22 et à Lucerne à un nouveau train de saison quittant cette ville à 7 h. 15, ce qui supprime les trains Pullman pour Bâle qui quittaient Zurich et Lucerne à 7 h. 50.

La paire de trains directs de saison Dunkerque-Bâle-Dunkerque (Bâle arr. 15 h. 31, dép. 15 h. 12) est supprimée. Des corrections d'horaires aux trains circulant toute l'année assurent les correspondances pour Lucerne et Zurich.

D'Allemagne on ne signale que des accélérations de trains, permettant de partir plus tard ou d'arriver plus tôt.

Le train à wagons-lits Arlberg-Orient-Express sera de nouveau accéléré entre Paris et Budapest. Le direct partant de Vienne à 13 h. 40 sera accéléré jusqu'à Bâle, afin de pouvoir ajouter les voitures pour Paris au premier direct du matin quittant Bâle à 7 h. 23. Les voyageurs venant de Vienne par ce train trouveront en outre à Bâle une correspondance immédiate pour la direction Bâle-Berlin.

Sociétés diverses

Contre la prohibition. — La Ligue internationale des adversaires de la prohibition (vins, bières, liqueurs et spiritueux) tiendra son XIIIe congrès à Londres les 27 et 28 juin prochain. Le congrès est organisé par le Wine and Spirit Trade Defence Fund. La carte de congressiste

coûte deux livres sterling; elle donne droit à participer aux différentes manifestations du congrès, au «theatre party» et au banquet de clôture. Les adhésions, avec indication exacte du nom et de l'adresse, doivent être envoyées pour le 1er juin à l'adresse: A. B. J. Norris Esq., Secretary of the Wine and Spirit Trade Defence Fund, 17, Harp Lane-Great Tower Street, London E. C. 3. En lançant son invitation, le conseil général de la Ligue internationale fait observer que les précédentes conférences de Lausanne, Paris, Bruxelles, Londres, Haye, Rome, Vienne, Copenhague, Budapest, etc. ont suffisamment mis en lumière la nécessité de continuer la lutte pour contrecarrer les agissements tendancieux des abstinentes contre le légitime commerce des boissons alcooliques.

Chambre nationale de l'hôtellerie française. — Les présidents des syndicats hôteliers affiliés à cette Chambre se sont réunis dernièrement en assemblée générale, au nombre de 95, sous la présidence de M. Maurice Prével. Parmi les nombreux chapitres du rapport moral présenté par la présidence, la discussion a porté particulièrement sur la baisse des prix dans les hôtels, qui descend jusqu'au-dessous des prix de revient et constitue un véritable danger, surtout pour l'hôtellerie saisonnière. On a également étudié le problème de la propagande touristique nationale, laquelle est encore à organiser pour la plus grande part. L'assemblée a examiné aussi la question de la constitution, par les hôteliers et tous ceux qui ont besoin de l'hôtellerie, d'une société auxiliaire qui s'efforcera d'obtenir du gouvernement les appuis financiers nécessaires pour l'assainissement de l'industrie hôtelière. Enfin les présidents de syndicats se sont occupés du mouvement de protestation qui sur tous les points du territoire a soulevé les commerçants contre des charges fiscales devenues un péril économique national.

Questions professionnelles

L'hôtellerie dans l'avenir. — Le jeudi 18 mai à 15 heures, M. H. Schmid, directeur de l'Hôtel Baur au Lac à Zurich, fera à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne une conférence sur le thème: «L'hôtellerie dans l'avenir». Cette conférence continuera utilement la série inaugurée par le Dr E. Imfeld, du Bureau central de la S.S.H., et M. P. Schlenker-Niess, de Genève.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH
PAPIERS POUR HOTELS

Savoir s'adapter aux circonstances!

C'est là une nécessité qui peut se présenter à tout instant, aussi bien dans la

cuisine

qu'ailleurs. Et c'est pourquoi la

cuisine au gaz

jouit d'une telle faveur auprès des restaurateurs et hôteliers. Car non seulement les fabriques de fourneaux-potagers à gaz construisent des modèles fort différents, aussi bien pour service forcé que pour marche régulière, mais les appareils à gaz ont tous la propriété de s'adapter facilement aux exigences les plus diverses.

Les réchauds à grosses flammes, fours à rôti à gaz, chaudières basculantes à gaz, grils à gaz, etc., complètent harmonieusement toute grande batterie de cuisine.

Les usines à gaz sont là pour vous donner tous les renseignements voulus.

Lorenz Gredig's
Veltliner - Weine
PONTRESINA
sind ganz prima!

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Diensgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

In der Ostschweiz ist Verhältnisse halber gangbarer
Passantien-Hotel
das 1. Haus am Platz, ca. 30 Betten, zu verkaufen. Anzahlung ca. Fr. 25-30.000.—. Offerten unter Chiffre L. P. 2900 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants
in allen Grössen u. Preislagen in der ganz. Schweiz **zu verkaufen**
Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seröse und diskrete Behandlung. Viejährige Erfahrung.
Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kössler, Luzern
Pilatusstrasse 3a

A remettre à Genève

Restaurant-tea-room en pleine prospérité. Repaire Fr. 110.000.—.

Magasin de traicteur-comestibles, reprise Fr. 30.000.—. Occasion unique pour cuisinier ou pâtissier. Bon bénéfice. Ecrire à Mr Joseph Zimmern, Case postale Sland-Genève.

Lugano ganz modern eingerichtetes HOTEL

(30 Betten) zu vermieten mit Übernahme der vollständigen Einrichtung. Erford. Kapital ca. 20-30 Mli. Schwere Interessenten erhalten Auskunft unt. Chiff. L. A. 2691 an die Schweiz. Hotel Revue, Basel 2.

Seltene Gelegenheit

für Hotel, Pension oder Pensionat. Zu verkaufen sofort zu niedrigen Preis einen

HERD

mit Warmwasserverteiler, in sehr gutem Zustand. Sich wenden an Alfred Kohli, Zentralheizungen, Goldgasse 109, Freiburg, Tel. 11.34.

ZU VERKAUFEN 2 Personenauto-Anhänger

für Gepäcktransport. Billig. Fr. Umker, Schindli, Mattenz.

Eine Annonce

in der „Hotel-Revue“ ist eine vorzögl. Geschäftsempfehlung!

AUTOFRIGOR FRIGOMATIC KÜHLUNG

AUTOFRIGOR AG ZÜRICH
TEL. 58660

LLOYD TRIESTINO

Vereinigte Flotten Lloyd Triestino, Marittima Italiana, Sittmar

5 Grosse Express-Dienste

Aegypten
Cyprern-Palästina
Griechenland-Istanbul
Indien
China
Rundfahrten im östlichen Mittelmeer



Behörl. pat. Generalagentur für Passage und Auswanderung:
„Schweiz-Italien“ A. G., Sitz Zürich Bahnhofstr. 80
Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureaux.

Informations économiques

Les prix de la viande. — Le rapport annuel pour 1932 de l'Union suisse des maîtres bouchers relève une forte baisse des prix sur toute la ligne. Il a été impossible de l'enrayer à cause de la surproduction. La baisse des prix du porc, survenue la première, a entraîné celle des autres viandes. Cependant les prix de la viande de boucherie ont proportionnellement moins diminué que ceux du bétail. Les plus fortes baisses ont été enregistrées sur la graisse et les peaux. Alors que les prix du gros bétail ont été de 12 à 30% au-dessus des prix d'avant-guerre, ceux des peaux sont tombés de 55 à 68% au-dessous. La consommation de la viande en Suisse a été en 1932 de 41,7 kg. par habitant, contre 42 kg. en 1913. On sait que la consommation minimum, 25 kg., a été constatée en 1917 et en 1919/21.

Encore la question des prix. — Dans une circulaire aux gouvernements cantonaux, le Conseil fédéral leur notifie la création d'une commission centrale chargée de contrôler les prix de la viande, de suivre leurs mouvements, de se tenir en contact avec les groupements intéressés et de renseigner le public. En même temps, le Conseil fédéral demande aux gouvernements cantonaux d'instituer de semblables commissions dans leur canton et dans les villes de quelque importance. Le Conseil fédéral laisse envisager des mesures dans le domaine du coût des constructions et réparations de bâtiments, dans celui des loyers, dans celui des tarifs des médecins et des pharmaciens, etc. — Notons que l'hôtellerie est représentée dans la commission fédérale pour le contrôle des prix de la viande par le Dr Imfeld, secrétaire de notre Service de renseignements économiques.

Notre énergie électrique. — Malgré l'achèvement de l'usine de Handeck et la mise en service de cinq nouvelles usines, notre production d'énergie électrique, du 1er octobre 1931 au 30 septembre 1932, n'accuse aucune augmentation. La production effective représentait en 1932/20 le 82,5% de la capacité de production; cette proportion est tombée à 71,5%. La consommation, qui avait été de 2.743 millions de kWh. en 1930/31, est tombée à 2.674 millions de kWh. en 1931/32. Le recul des livraisons à l'industrie en général est évalué à 7,8%, celui des livraisons à l'électrochimie, à l'électrometallurgie et à l'électrothermie s'est élevé à 21,6%. Les livraisons à la traction des chemins de fer, aux usages domestiques, à l'agriculture et à l'artisanat ont par contre augmenté. On estime que le développement de l'emploi de l'électricité dans les ménages et hôtels, les ateliers de métiers et les exploitations agricoles a compensé le recul constaté dans l'industrie proprement dite.

Renseignements financiers

Mitropa. — L'exercice 1932 de cette société de wagons-lits laisse une perte de 720.000 RMK,

au lieu d'une perte de 280.000 RMK pour l'exercice précédent. Les frais d'exploitation ont cependant été réduits de 20.500.000 marks à 15.260.000 marks. Les diminutions de tarifs ont eu pour conséquence un recul de trois millions de marks du chiffre des recettes. Dans l'exercice en cours, le trafic marque encore une légère diminution.

Nouvelles diverses

Un film de montagne. — On signale la récente présentation sur l'écran du Capitole à Lausanne d'une bande sonore réalisée par M. Parlier, journaliste et cinéaste vaudois établi à Paris. Les scènes se déroulent dans les régions de Villars, de Château-d'Oex, de l'Oberland bernois et du Valais. Le film a été tourné principalement en hiver. M. Parlier s'est efforcé de rompre avec la fâcheuse école des montagnards d'opérette et de sortir de la banalité du film alpestre. On note par exemple dans son œuvre une magnifique vision du Cervin. Le siège de Lausanne de l'Office suisse du tourisme avait accordé son patronage à la présentation du film, qui sera vraisemblablement cédé à une société de distribution.

Une Semaine des narcisses à Montreux. — Pour des raisons d'économie, la Société de développement de Montreux avait cru devoir interrompre la célébration annuelle de la Fête des narcisses. Les événements ont prouvé que cette décision n'avait pas été très heureuse et avait privé Montreux d'une grosse publicité fort avantageuse. La fête sera reprise cette année, mais sur d'autres bases. Elle sera célébrée les 10/11 juin avec un éclat particulier et constituera le point culminant d'une *Semaine des narcisses*, du 3 au 11 juin, au cours de laquelle auront lieu une série de festivités artistiques et sportives destinées à encourager les touristes à venir nombreux villégiaturer dans la région. La Semaine de Pâques a eu à Montreux un succès considérable et l'on espère que la Semaine des narcisses connaîtra la même réussite.

Hôteliers suisses à l'étranger. — Nous apprenons que notre compatriote M. Eugène Schmid, propriétaire de l'Hôtel Beau-Site à Cannes, a été créé chevalier de la légion d'honneur. A cette occasion et en même temps pour célébrer le 60ème anniversaire de la fondation du Syndicat des hôteliers de Cannes, a eu lieu un grand banquet à l'Hôtel Beau-Site. Y prenaient part, avec les dirigeants de l'hôtellerie de la région, de nombreux représentants des autorités de la ville et du département. Les membres des autorités ont élogieusement relevé dans leurs discours l'importance qu'ils reconnaissent à l'hôtellerie, soit comme facteur de prospérité économique nationale, soit comme agent de compréhension réciproque et de meilleure entente dans les relations internationales. On a souligné également l'activité exemplaire de nombre d'hôteliers suisses à la Côte d'Azur, et tout particulièrement celle de M. Eugène

Schmid, qui par ses éminentes qualités professionnelles a su donner à sa maison une renommée mondiale. Ces discours sont à rapprocher des éloges malveillants du président de la ville de Zurich, M. Klöti, au congrès suisse du tourisme et du trafic à Zurich. — Nous présentons à M. Schmid, un de ces hommes qui font honneur à notre pays à l'étranger, nos vives et très sincères félicitations.

Trafic et Tourisme

Pour la navigation aérienne transatlantique. — Le grand bateau spécial *Westfalen*, qui doit servir d'île flottante pour les escales d'avions faisant le service entre l'Afrique occidentale et l'Amérique du Sud, a terminé ses essais et va occuper son poste.

Glacier-Express. — Le train des Glaciers circulera cette année du 1er juillet au 10 septembre inclusivement. Il comprendra à nouveau des voitures directes de 1re, 2me et 3me classe Zermatt-St. Moritz et Zermatt-Coire ou vice versa, sans surtaxe sur le tronçon Zermatt-Disentis-Zermatt.

Publicité touristique. — Le *Journal de Genève* dit qu'on parle à mots couverts de la création dans le canton de Vaud d'une *Association des hôteliers du bassin du Léman*, placée sous la présidence d'un entrepreneur de publicité et qui effectuerait prochainement une action publicitaire de très grande envergure à l'étranger.

Berne et l'automobilisme nocturne. — L'interdiction de circulation nocturne pour certaines catégories de véhicules à moteur dans le canton de Berne reste en vigueur sous le régime de la nouvelle loi fédérale. De mai à novembre, la circulation des camions et des voitures de plus de huit places, ainsi que des véhicules à moteur bruyant est interdite sur les routes du canton de Berne de 23 h. à 4 h.; durant les mois de décembre à avril, l'interdiction est prolongée de 21 h. à 6 h.

Statistique lucernoise. — Durant le mois d'avril 1933, les hôtels et les pensions de la ville de Lucerne ont enregistré 10.028 arrivées, au lieu de 8177 en avril 1932. Ces arrivées se répartissent comme suit par nationalités: Suisse 5172 (4985), Allemagne 1866 (1525), France 891 (270), Grande-Bretagne 558 (203), Belgique 471 (146), Etats-Unis d'Amérique 288 (345), Hollande 253 (172), Italie 156 (143), Autriche 89 (106), autres pays 284 (282).

Dans les Grisons. — Pendant la quinzaine du 16 au 30 avril, on a enregistré dans l'hôtellerie grisonne 53.617 nuitées, contre 56.181 pendant la seconde quinzaine d'avril 1932. Il y a eu 2093 arrivées et 4388 départs. Les principaux chiffres de nuitées sont les suivants: Suisse 28.129 (27.698), Allemagne 12.254 (12.304), Grande-Bretagne 3003 (3384), Hollande 4453 (2841),

France 2377 (1686). Pendant le mois d'avril 1933, on a compté 127.636 nuitées, au lieu de 132.384 en avril 1932.

Le Léman et les autos. — Un rapport présenté au conseil d'administration de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman au sujet de la création d'un service de bac pour autos entre Lausanne et Evian (12 km.) conclut que les conditions de rentabilité ne seraient nullement assurées. L'entreprise coûterait annuellement 140.000 à 180.000 francs. En faisant payer 10 à 15 fr. par voiture, il faudrait pouvoir compter sur un transport de 12.000 voitures par saison, soit une moyenne de 70 voitures par jour. Or ces chiffres dépassent les probabilités. Le Léman n'aura donc pas son bac comme les lacs de Constance, de Zurich et de Lucerne, à moins qu'une autre entreprise ne tente l'affaire.

Les gros véhicules à moteur à la frontière. — Les postes douaniers reçoivent l'instruction de refouler à la frontière les camions dont le poids dépasse la limite prévue par la nouvelle loi fédérale, ainsi que les remorques à deux axes. En ce qui concerne les grosses voitures de tourisme, doivent être arrêtés les véhicules dont la largeur dépasse 2 m. 20, à moins qu'il ne s'agisse de voitures de sociétés circulant sur certaines routes avec un horaire déterminé et pour lesquelles une largeur de plus de 2 m. 20 a été autorisée. On sait que le Conseil fédéral déterminera un certain réseau routier où l'on pourra circuler avec des voitures ayant jusqu'à 2 m. 40 de largeur. Les autobus de plus de 2 m. 40 sont en tout cas refoulés. — Mais on voit circuler sur nos routes, même étroites, des chars de foin ou de paille dont la largeur dépasse de beaucoup 2 m. 40.

Agences de voyages et de publicité

Encore un nouveau bureau. — On a créé à Fürstentau (Grisons) un *Office central pour l'envoi d'hôtes de vacances*, qui fait actuellement par circulaires ses offres à l'hôtellerie. Comme indemnité pour ses services, cette centrale réclame des hôtels une cotisation annuelle de cinq francs et une ristourne de 5% sur les prix de chambre et de pension perçus des hôtes envoyés. Ces prétentions semblent modestes, mais le paiement de la cotisation fixe ne donne aucune garantie de recevoir vraiment de la clientèle. A lire attentivement la circulaire, il semble pourtant que cette cotisation fixe soit considérée comme très importante par la direction du nouveau bureau. La prudence est donc à recommander.

COURVOISIER
THE BRANDY OF NAPOLEON
COGNAC

AGENTS GÉNÉRAUX POUR LA SUISSE:
JEAN BAECKY IMPORTATION S. A., BALE

ORIGINAL-WELLNER-HOTEL-SILBER

die bevorzugte Qualitätsmarke

Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne Aktiengesellschaft — Zweigniederlassung Zürich

PRIMA SEIFEN
SPEZIALSEIFEN, WASCH-
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Hofern vorteilhaft
**CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN** (EMMENTAL)

Für Ihre Gäste

Rena
J. Kaufmann, Zürich
Theaterstr. 12

Young swiss Hotel Manager

35, experienced and travelled, 4 languages, with first class references, Switzerland and abroad, seeks responsible position. Would go anywhere. Write to cipher J A 2838 Swiss Hotel-Review, Basle 2.

**A vendre
Une poiture restaurant**

état de neuf, combinaison service chaud et buffet froid, entièrement en métal argenté, roues en caoutchouc, réelle occasion. Prix fr. 950.— Offres sous chiffre D. R. 2001 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wochen-Rechnungen
(Notes de semaine)
Covercis Note de semaine
Rechnungs-Einlagebücher

erleichtern die Rechnungsstellung.
Sie beziehen sie am vorteilhaftesten beim Spezial-Geschäft

KOCH & UTINGER, CHUR

Der beste
billigste u. profitabelste
Schinken ist der

Bell-Schinken
in Dosen

Verlangen Sie Preisliste bei

BELL A. G.
BASEL
Telephon 21.680

Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!

Otto Bächler, Weine, Zürich 6
Turnerstrasse 37 Telephon 24.805

Generalagent und Depot der Produzenten-Häuser:

Bordeaux: Cie P. J. de Tonet & de Georges, Bordeaux
Burgund: Cie Liger-Belair & Fils, Nuits, St-Georges, Côte d'or
Cognac: Camus Frères «La Grande Marque»
Champagne: Ayala & Cie., Chateau d'Ay, Ay
Rhein u. Mosel: Jacob Hölzli, Steeg bei Bacharach am Rhein
Scotch Whisky: Donald Fisher «Ye Monks»
Porto: Pinto & Cie., Oporto—Liqueur Smirnoff
Tirol: Giuseppe Parrell, Mezzolombardo

NUR LECHT VON
EMEYER
BASEL

APERITIF
Bürgermeisterli
Spezialität seit 1815

Wir
desinfizieren und
vertigen
alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, L. S. wensstrasse 22
Telephon 32.330

Gesucht
2 ABNEHMER für
wöchentl. 100-500 frische
Eier
Offerten mit Preis an E.
Hunziker, Geflügelhof,
Oberwiesbach (Bern)

HOTEL
ZU
verkaufen

im Berner Oberland,
Zweitsaisongeschäft,
35 Betten,
Näherr. unter Chiffre C. 6275 T.
an Publicitas Thun.

ATTENTION!
Demoiselle ou Dame

est demandée comme *Secrétaire-Cais-
sière* et *Réception* pour hôtel d'étrangers
de 70 lits. Personne ayant fait carrière
d'hôtel, âgée de 28 à 35 ans, parlant les
3 langues (anglais, allemand et français)
très couramment (peu de correspondance).
Place à l'année. Inutile d'écrire sans avoir
occupé un poste analogue et sans posséder
des références de toute confiance. Adresser
offres avec copies de certificats et photos
à M. A. X. Curti-Wehrle, Propr., Hôtel
Beaurivage, Montreux.

Limousine 6/7pl.
Studebaker „President“

Modell 1931, wundervolle Limousine, 8 Cyl. 28 PS., nur
einige tausend Kilometer gefahren. Zustand absolut wie
neu, wird umständlich und mit voller Garantie 60%
unter dem Katalogpreis abgegeben. — Anfragen unter
Chiffre H. R. 2807 an die Schweizer Hotel-Rev., Basel 2.

FÜR KOMMENDE SAISON empfiehlt sich bewährtes
Familien-Orchester
(3 Damen, 1 Herr). — Besetzung: Klavier, 2 Violinen,
Cello (Bass). Offerten erbeten an:
HEINRICH BEUTEL, Musikdirektor, CHUR, Hofstr. 48.

**LONDON
SCHOOLS OF
ENGLISH**
—
Prospect von:
THE DIRECTOR, 319 OXFORD STREET, LONDON, W.1

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 3 Zellen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet...

Altkoch, tüchtig, jung, in Hotel mit 80 Betten für Sommer- und Winterzeit, suchend, in Pension...

Cuisinier, travilland seul, capable, travailleur, économique, propre, soles et de toute confiance...

Gesucht in erstklassiges Hotel der Westschweiz für baldigen Eintritt 1 Längere (Bedienung der Menge Kondition)...

Gesucht für Hotel Edelweiss, Sils-Maria, für Sommer- und Winterzeit, Chef de cuisine...

Gesucht in kl. Bahnhof-Ort: intelligente Buffetkochtöchter für Buffet u. Service...

Gesucht nach dem Berner Oberland in mittleres Haus, Sommer- und Winterbetrieb: 1 junger Aide de cuisine...

Koch, tüchtig, absolut selbständig, erfahren im Hotelbetrieb, sucht Stellung...

Küchenjunge, tüchtig, perfekt Restaurantier, für grösseres Restaurant in Hotel gesucht...

Oberkellner in erstklassiges Hotel im Engadin gesucht, Bewerber mit nur erstklassigen Referenzen...

Oberkellner, tüchtig, zuverlässig, in erstkl. Berghotel gesucht, ohne gute Referenzen Anmeldeung unzulässig...

On demande dans hôtel 100 lits Oberland Bernois pour la saison d'été 1 coudelier-concierge...

Restauranttochter, erfahrene, seriöse, junge, mit Sprachkenntnissen für Hotel-Restaurant in grösseres Berghotel...

Saaltochter, einfache, arbeitsame, in Jahresstelle eintritt, sucht Position...

Saaltochter, kann sofort eintreten, Gelegenheit, einen sehr sorgfältigen Saal- und Restaurationsservice zu erlernen...

Serviertochter, tüchtig, nach dem Engadin in Pension mit Konditionen und Tealoon gesucht...

Zimmermädchen, einfaches, seriöses, gut. Franz. sprechend, gesucht für sofortigen Eintritt...

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zellen. - Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zellen) Fr. 3.- Fr. 4.-

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. - Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postchekbureau V. Konto 85, Ausland per Mandat.

Bureau & Reception

Bureaufräulein, der drei Landessprachen mächtig, sucht Stelle f. Journalführung u. Korrespondenz...

Chef de réception-Sekretär-Kassier sucht sich zu verändern. Erstkl. intern. Referenzen, 4 Hauptber. Jahres- oder Saisonposten...

Chef de réception-Sekretär-Kassier, 21 Jahre, 2 Hauptber. in Hotel, Hotelfachschulbildung, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel I. Ranges...

Domestik, 19 ans, diplômé école de commerce, comptabilité, notions anglaises et italiennes...

Heilmann, versierter, gesetzter Alters, allein stehend, mit allen häuslichen Arbeiten wohl vertraut...

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Belastung an den Stellendienst...

Junge hôteleur suisse, 35 ans, 4 langues, énergique, honnête et capable, avec premières références...

Sekretär, 23jährig (geh. Kellerer), mit Handels- u. Hotelfachschulbildung, deutsch, franz., engl. sprechend...

Sekretärin, tüchtig, selbständig, Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, mit guten Referenzen...

Sekretär, franz., deutsch, englisch, italien, sprechend, internat. Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle...

Sekretär-Volontär, 20 Jahre, gut präsenförmig, Deutsch, Franz., u. Engl. in Wort und Schrift, Absolvent der Hotelfachschule...

Tochter aus gutem Hause, mit Handeschulbildung und guten Sprachkenntnissen, sucht Antanstellung als Bureau in besseres Hotel...

Salle & Restaurant

Barmaid, sprachkundig, routiniert und aussergewöhnlich geschäftstüchtig, sucht Stelle für Sommer- und Winterzeit...

Barmaid, routinierte Mixerin, sprachkundig, gut präsenförmig und seriös, im Hotelbetrieb versiert...

Barmaid, gut präsenförmig, tüchtig und sprachkundig, gute Mixerin, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle...

Junge fille, 21 ans, parlant français et allemand, cherche place comme fille de salle dans bon hôtel ex. restaurant...

Jungs fille, parlant franz. et all., ayant suivi l'école hôtelière de la Suisse, cherche place comme fille de salle...

Obersaaltochter, gewandte Restauranttochter, tüchtig u. arbeitssam, 4 Sprachen, sucht Stelle in Saal oder Restaurant...

Obersaaltochter, sprachkundig u. tüchtig im Fach, sucht passenden Engagement, Jahres- oder Saisonstelle...

Oberkellner, eventl. Chef de hall-d'attente, Restaurantkellner, Schweizer, 4 Hauptsprachen, tüchtig und erfahren...

Oberkellner-Chef de service, Schweizer, 30 Jahre, verh., sprachkundig, tüchtig, interessiert, sucht Jahres- oder Saisonstelle...

Saaltochter, I. erfahren u. selbständig, Deutsch, Franz., u. Engl. in Wort und Schrift, sucht Stelle in mittl. Hotel oder Pension...

Saaltochter, junge, tüchtig, sucht Stelle auf kommende Saison, Offerten an Quirine Cordani, B. Bahnhof, Sion...

Saal- u. Restauranttochter, langjährig, 20 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle in I. oder Obersaaltochter per sofort...

Serviertochter, tüchtig, selbständig, gut präsenförmig, sucht Stelle in Saal oder Restaurant, sucht halbtägige Stelle in mittleres Haus...

Serviertochter, 20 J., Tochter, deutsch, franz. sprechend, ehrlich und tüchtig, auch im Saalservice bewandert...

Sommerfräulein de salle, 38 ans, avec très bons certificats, cherche place en Suisse ou en France...

Tochter, treue, ehrliche, die Lehrzeit in Tea-Room absolviert hat, sucht Stelle in Pension oder in Hotel, in Grest Gen. (192)

Restauranttochter, langjährig, 20 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle in I. oder Obersaaltochter per sofort...

Aide de cuisine, pässierteckend, seriös, tüchtig und selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle neben Chef oder als Altkoch...

Altkoch, ges. Alters, entretenskundig, sucht Saisonstelle in Hotel, Pension oder einfachen Betrieb...

Ald de cuisine, erste Kraft, nichtern, ökonomisch sowie zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Saisonstelle in erstkl. mittl. grosses Haus...

Chef de cuisine, mit langjährigen Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle in gleicher Stellung sucht Jahres- oder Saison-Engagement...

Chef de cuisine, in allen Teilen versiert, guter Restaurantier, 5 Jahre in gleicher Stellung, sucht Jahres- oder Saison-Engagement...

Chef de cuisine, routiniert, intern. Fachmann, sparsam, zuverlässig, in I. Restaurant, in Fr.-u. Ausland-Referenzen...

Kaffee-Haushaltungsköchin, 31jährig, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Koch, jung, sucht Stelle als Commis auf Ende Mai; gegenwärtig in der Rekrutenschule...

Koch, junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine neben Chef...

Koch, 30 Jahre, tüchtiger Restaurantier, in allen Partien gut bewandert, sucht Stelle als Chef de partie oder für allein...

Koch, junger, solider, pflichtgetreu u. solid, in allen Partien erfahren, sucht Stelle als Altkoch...

Koch, tüchtig, solider Arbeiter, sucht Stelle als Entremetteur, Rôtisseur, evtl. I. Commis-Aide de cuisine...

Koch-Fräulein, 23jährig, tüchtig, in beiden Teilen durchaus erfahren, sucht Stelle als Aide de cuisine oder Pâtissier...

Koch, junger, tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Haus als Commis oder Aide de cuisine...

Kochlehrling für gelerten Konditor für ein Jahr zwecks weiterer Ausbildung gesucht...

Kochlehrling, Suche für meinen Portier (Waisenknabe) Koellherstelle, Offerten an...

Koch-Volontär, Junglingsstelle, 18jährig, gel. Konditor, sucht Stelle...

Köchin, jung, tüchtig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in Chef oder für selbständig auf 1. Juni...

Köchin, Osterreicherin, 35 J. alt, selbständig, auch tüchtig in Süssspeisen, sucht Saisonstelle in besseres Hotel-Pension...

Küchenchef, 44 J., sehr solid und mit guten Charakter, eine erstkl. schmackhafte u. ökonomische Küche führend...

Küchenchef, ges. Alters, tüchtiger Arbeiter, mit besten Zeugnissen, entretenskundig, sucht Sommer- oder Saisonstelle...

Küchenchef, tüchtiger, erfahrener Arbeiter, mit langjähriger Praxis, ganz solid, sucht Stelle in mittlerer, Haus...

Küchenchef, sehr sparsam, ökonomische Küche führend, zuverlässig, sucht Stelle in mittleres Haus bei zeitgemässen Ansprüchen...

Pâtissier, junger, tüchtiger Arbeiter, Deutsch u. Franz., sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis- oder Pâtissier...

Pâtissier, 23jährig, mit Kochkenntnissen, entretenskundig, sucht Jahres- eventl. längere Sommer- und Winterdienststelle...

Pâtissier, 19 J., gesunde, fleissige, sucht Stelle als Anfangszimmermädchen in kl. Hotel oder Pension im Berner Oberland...

Etage & Lingerie

Etage-Gouvernante, ältere, aktiv, zuverlässig und sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus...

Lingerie-Weisswäherin, tüchtig u. selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle als I. Lingerie oder Weisswäherin...

Lingerie-Glärtlerin, junge, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel, auch Kenntnisse im Service, Deutsch, franz. u. etwas Italien, sprechend...

Ingenieur, selbständig, gewissenhaft, erfahren u. bewandert in sämtl. Arbeiten, sucht Jahresstelle in Stadthotel (Bern) oder in Berghotel...

Weisswäherin sucht Stelle in Hotel oder Pension für Lingeriearbeiten, eventl. auch Mithilfe im Zimmerdienst...

Zimmermädchen, gewandtes, sprachkundiges, sucht Saisonstelle...

Zimmermädchen, 23 J., deutsch u. franz. sprechend, welches auch in Saal- und Restaurant, Zimmermädchen, Altkoch, sucht Stelle...

Zimmermädchen, älteres, sucht Jahres- oder Saisonstelle...

50 Betten, Grabbinden, 2 Domestiken, 2 Commis de rang, Serviertochter für Golfhaus und Saal, Sommer- und Winterzeit...

Loge, Lift & Omnibus

Alein- oder Etageportier, eventl. Liftier-Chasseur, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle per sofort oder nach Vereinbarung...

Chausseur, langum maternelle français, quarantaine, 3 ans en Angleterre, actuellement hotel de tout ler ordre en Suisse...

Congiere, 33jährig, sprachkundig, mit guten U.F. 2902 L. (135) sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle in gutem mittl. grossen Haus...

Congiere, ev. Conductor, solider, 34jähriger Mann, gut präsenförmig, fach- u. sprachgewandt, mit Ia. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Congiere, verheiratet, gesetzter Alters, Schweizer, sucht kurze Saisonstelle in erstklassigem Schweizer Hotel für jetzt oder später...

Conditur-Litler, 24 J., Deutsch, Franz., Englisch perfekt, mit Ia. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Portier, 23 Jahre, Deutsch, Franz., u. etwas Engl., sucht Stelle als Alleinportier oder Portier-Conductor...

Portier, jung, stark, gut präsenförmig, vier Sprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Frei ab Ende Mai...

Portier/Etage oder Alleinportier, Deutsch, Franz., ein wenig Engl., mit Ia. Zeugn. u. Ref., sucht Stelle auf 1. Juni...

Portier/étage oder Alleinportier, 35jährig, ledig, dienstf., sprachkundig, mit guten Zeugn., in allen vorkommenden Arbeiten sprachlich bewandert...

Portier, 20 Jahre, Deutsch, Franz., etwas Italien, sucht Stelle als Allein- oder Etageportier, eventl. Liftier oder Chasseur...

Portier, 26 J., mit Vorkenntnissen im Französischen, sehr solid, zuverlässig u. dienstf., sucht Stelle als Portier, eventl. Hausbesorger...

Portier, 26 Jahre, alt, praktisch wie auch theoretisch in der Dittschule, Prof. C. von Noorden, Wien, ausgebildet...

Jingere, I., sucht Engagement, wo eventuell Gelegenheit geboten wäre, sich im Massieren weiter auszubilden...

Kellermeister-Warenkontrollier, mit Ecomat-Kenntnissen und langjähriger Praxis, seriös u. nichtern, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Divers

Diätassistentin, 25 Jahre alt, praktisch wie auch theoretisch in der Dittschule, Prof. C. von Noorden, Wien, ausgebildet...

Jingere, I., sucht Engagement, wo eventuell Gelegenheit geboten wäre, sich im Massieren weiter auszubilden...

Vertrauensposten sucht tüchtiges, sprachkundiges Fräulein, mittleren Alters als General-, Etage-, Etage-Lingerie- oder Ecomat-Gouvernante...

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch Kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

8074 Maschinenwäscher, Küchenbesorger (Tessner oder Westschweizer bezwogen), Anfang Mai, mittl. grossen Passantenhotel, Zürich...

8076 Tüchtiger, gesetzmässiger Kaffee-Angestelltenknecht, in Hotel, 50 Betten, Aargau...

8078 Kaffee-Angestelltenknecht (Schweizer), sofort, Kurhaus 50 Betten, Aargau...

8079 Portier-Conductor, tüchtige Saaltochter, Mitte Juni, mittl. grosses Hotel, Adolodorf...

8081 Tüchtiger, sparsamer Kaffee-Angestelltenknecht, tüchtig, halbtöchter, Kenntnisse im Mixen 2 Saaltochter, Sommer- und Winterzeit, Hotel I. Rg., Berner Oberl.

8093 Liftier, Chasseur, Saaltochter, 2 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, 2 Etageportier, Angestelltenzimmermädchen, Bekleider, Sommer- und Winterzeit, Hotel I. Rg., Engenberg...

8094 Hausmädchen, sofort, selbst., gutempfohlene Köchin, Tochter für Zimmerdienst und Saal- und Service, Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Nide Interlaken...

Fortsetzung siehe Rückseite

8112 Zimmermädchen, treu und fleissig, Mitte Mai, kl. Pension, Vierwaldstättersee, Zeugnisliste und Photo erhalten.

8113 Zimmermädchen, 20-22jährig, Jahresstelle, kl. Hotel, Yverdon.

8114 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Ende Juni, mittl. Hotel, Engelberg.

8116 Saalheerlicher, u. Übereink., Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

8118 Saal-Restauranttochter, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8119 Chefköchin, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Kä. Zürich.

8123 Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, Mitte Juni, Glättlerin, 1. Juli, nur bestempelte, Grosshotel, St. Moritz.

8127 Etagenportier, sprachkundig, nicht unter 24 Jahren, Küchenmädchen, (Anfänger), Sommersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

8133 Saaltochter, Zimmermädchen, Alleinportier, Sommersaison Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8136 Laveur de linge pour machines, à convenir, hôtel 145 lits, Lac Léman.

8138 Portier, Portier-Hausbursche, Lingère (Näherin), Küchenmädchen, Anfangsküchen, u. Chef, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Graubünden.

8143 Femme de chambre, jeune portier, parlant allemand et français, hôtel 60 lits, Suisse romande.

8150 Tüchtige Lingère-Grätlerin, jüngerer Lingère-Küchenmädchen, Hotel 1 Rg., Graubünden.

8152 Chef d'étage, engl. sprechend, Courrierkellner, 3 Demi-Chefs, 10 Comis de rang, bei Zufriedenheit Winterengagements, Luxus-Hotel, Berner Oberland.

8175 Tüchtige, sprachkundige Oberassistentin, 2 jüngere Zimmermädchen, sprachkundig, Sommersaison, Hotel 20 Betten, Waadt.

8180 Tüchtige Serviertochter für Café, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

8182 Ecomonomat-gouvernante, Deutsch, Franz., ital. Kenntnisse, 1. Juni, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Lugano.

8183 Boulanger-Pâtissier-Aide de cuisine, pour 2 mois (entrées fin juin), hiesiges Hotel, Berner Oberland.

8186 Jüngere Zimmermädchen, Alleinportier, nicht über 25 Jahre, etwas engl. sprechend, Saalheerlicher, Lingère-Schneckenputzerin, sofort, Küchenmädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Weng.

8192 Buffetfräulein, tüchtig, sofort, kl. Passantenhotel, franz. Schweiz.

8193 Restauranttochter, sprachkundig, mit besten Empfehlungen, Casserolier, 1. Wäscherin, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Berner Oberland.

8196 Jüngere Saal-Restauranttochter, Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

8199 H. Lingère, Assistenten-Zimmermädchen, Angestellten-Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Interlaken.

8202 Allein-Grätlerin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., St. Moritz.

8207 Tüchtige Köchin, Sommersaison, Ende Mai, Hotel 30 Betten, Wallis.

8214 Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 80 Betten, Ostschweiz.

8216 Chef de partie, Sommersaison, (Grosshotel), Graubünden.

8217 Kochkellner, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

8221 Zimmermädchen, Saalheerlicher, u. Übereink., mittl. Hotel, Weng.

8223 Oberassistentin, gutempfohlene, tüchtige (Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb), Kaffee-Köchin, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Berner Oberland.

8225 Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8227 Kaffee-Angebotsküchen, Küchenmädchen, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.

8241 Küchenchef, u. Übereink., Hotel 90 Betten, Waadtländersee.

8242 Tücht. Alleinköch. 28- bis 40-jährig, Fr. 250-300 monatlich, 1. Juni, kleineres Passantenhotel, Ostschweiz.

8246 Fleischaufwarterin, Saaltochter, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.

8248 Gute Köchin, Ende Mai, Hotel 25 Betten, Genfersee.

8249 2 tüchtige Comis de rang, 20. Juni und 1. Juli, 2 Keller-Volontärs oder Lehrlinge, 20. Juni und 1. Juli, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Graubünden.

8257 Gouvernante, Office und Etage, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

8258 Junger Oberkellner, 23-28jährig, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8259 Assistenten-Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Montreux.

8260 Junges Zimmermädchen, anfangs Juni, erstklassiges Berg-Hotel, Zentralschweiz.

8261 I. Lingère, H. Lingère, Etagenportier, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Interlaken.

8264 Gouvernante-Caissière, français, allemand et anglais, à convenir, hôtel 50 lits, Suisse romande.

8265 Zimmermädchen, Bürgler, engl. sprechend, Saalheerlicher, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Thunsee.

8269 Cuisinière à café, jeune femme de chambre-tournaise (apprentie), hôtel 100 lits, Tessin.

8271 Kaffee-Angebotsküchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8272 Offiziemädchen, eventl. Bursche, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

8274 Tochter für Saal und Restaurant, sofort, kleineres Hotel, Thurgen.

8275 Ca. Mitte Mai, tüchtiger Chef de rang, Remplacement-Offizier, Lüttich-Chasseur, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Locarno.

8278 Tüchtige Saaltochter, Courrier-Saaltochter, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.

8280 Volontärin für Ecomomat und Warenkontrolle, u. Übereink., Hotel 90 Betten, Thunsee.

8281 Etagenportier, sofort, mittl-grosses Hotel, Zentralschweiz.

8285 Jüngerer Zimmermädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Zürich.

8286 Jünger Caseroller, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Interlaken.

8288 Comis de rang, sofort, Hotel 1 Rg., Tessin.

8290 Zimmermädchen, Saalheerlicher, u. Übereink., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

8292 Kochlehrer, sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Bern.

8293 Saal-Restauranttochter, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Ostschweiz.

8294 Chefköchin (Saisonengel Fr. 800-1000) oder Chefkoch (Fr. 1200-1200), Saison 1 Monat, Juni, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.

8295 Buffetfräulein, jüngerer, treu und ehrlich, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.

8296 Sekretär-Volontär, u. Übereink., Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

8298 Tochter, Ecomomat, Hausbursche-Chasseur (Anfänger), sofort, Hotel 1 Rg., Basel.

8299 Tüchtige Saaltochter, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Zermatt.

8300 Massene-Bademädchen, tüchtiger (nur Schweizerin), sofort, Kurhaus 60 Betten, Ostschweiz.

8301 Jüngerer Offiziersbursche, sofort, Passantenhotel 60 Betten, Zürich.

8302 Jüngerer, anständiger, sauberer Portier (ev. Anfänger), Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

8307 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., sofort, mittl-grosses Hotel, Lausanne.

8308 Buffetfräulein, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.

8309 Zimmermädchen, sofort, servierkundig, mittl. Passantenhotel, Basel.

8310 Korvolutärin, gel. Pâtissier, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

8371 Jüngerer, tüchtiger Alleinköch. Fr. 350-400, Mitte Mai, mittl. Hotel, Interlaken.

8372 Jüngerer Saalheerlicher, u. Übereink., Grosshotel, Graubünden.

8373 Saalheerlicher, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.

8374 Tüchtiger Alleinportier, sofort, kl. Hotel, Engelberg.

8375 Tüchtiges Zimmermädchen, servierkundig, sofort, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Interlaken.

8376 I. Saaltochter, engl. sprechend, jüngerer Saalvolontär, Zentralschweiz.

8378 Zimmermädchen, Hauswäscherin, Kaffee-Haushaltungsköchin, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Wengen.

8381 Jüngerer Assistent, sofort, erstkl. Restaurant, Berner Oberland.

8382 Saalheerlicher, sofort, Hotel 200 Betten, Vierwaldstättersee.

8384 Tüchtige Sekretärin, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8385 Zimmermädchen, 20. Mal—ca. Okt., kl. Pension, Vierwaldstättersee.

8386 Junge aide de la maîtresse de maison, à convenir, hôtel 50 lits, Lac Léman.

8387 Zimmerkellner, Zimmermädchen, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8389 Saalheerlicher, sofort, mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8390 Saalheerlicher, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

8391 Saalheerlicher, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

8392 Zimmermädchen, jüngerer Portier-Hausbursche, kl. Hotel, Kandersteg.

8396 Tüchtiger Saaltochter, Saalheerlicher, Sekretärin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Davos.

8399 Kaffee-Köchin, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8401 Tüchtiger Alleinköch (Westschweizer bevorzugt), Fr. 400—monatlich, Kaffee-Köchin-Küchenmädchen, Casserolier, Zimmermädchen, sprachkundig, Saalheerlicher, sprachkundig, selbst. Lingère-Grätlerin, jüngerer Offiziemädchen, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.

8408 Selbst. tüchtige Köchin, Anfang oder Mitte Juli, Jahresstelle, Hotel, Thunsee.

8409 Tochter für Kartenverkauf und Mithilfe im Café, Kinder-mädchen, Westschweizerin bevorzugt, u. Übereink., Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

8411 Alleinköch. u. Übereink., kl. Hotel, Tessin.

8412 Chefköchin oder Chefkoch, Fr. 150-180, Jahresstelle, sofort, kl. Hotel, Lausanne.

8413 Comis de rang, Sommersaison, Hotel 1 Rg., St. Moritz.

8414 Sommelière, pour café-restaurant, parlant allemand et français, Valais.

8415 Jüngerer, solider Chef de cuisine, I. Aide (Saucier), II. Aide (Entrémoteur), Comis de cuisine, Personal-Köchin, Casserolier, Hotel 1 Rg., Postresin.

8421 Tüchtige Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saalheerlicher, Ende Mai, Handwäscherin, Mitte Juni, mittl. Hotel, Interlaken.

8424 Bureaufräulein, Saaltochter (Kenntnisse im Barservice erwünscht), Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, u. Übereink., Zimmermädchen, Hausbursche, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Klosters.

8438 Bursche für Haus- und Gartenarbeiten, Saalheerlicher, u. Übereink., mittl. Hotel, Berner Oberland.

8440 Sprachkundige Saaltochter, Restauranttochter, Buffetdame, zuverlässig, gesetzten Alters (Dauerstellung), mittl. Hotel, Engelberg.

8443 Jüngerer Küchenbursche, sofort, kl. Hotel, Interlaken.

8445 Alleinköch, tüchtig, sparsam, Kenntnisse im à part-Service, Restaurantservice, nicht über 30 Jahre, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

8446 Gewandte Oberassistentin, Kaffee-Angebotsküchen, Casserolier, Saalheerlicher, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

8450 Pâtissier, entremetskundig (Kenntnisse im Kochen), u. Übereink., Hotel 60 Betten, Thunsee.

8451 Employée de bureau, Suisse française, parlant allemand et anglais (comptabilité et caisse), cautionnement, hôtel 70 lits, Lac Léman.

8452 Zimmermädchen, Saalheerlicher, sofort, Hotel 40 Betten, Brunnen.

8454 Saalheerlicher, Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, Schweizerpersonal bevorzugt, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8457 Tüchtige Oberassistentin, jüngerer Restauranttochter, jüngerer Pâtissier, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

8460 Saalheerlicher, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

8461 Fräulein für Restaurantbuffet und Bureau, sprachkundig, Anfang Juni, mittl. Hotel, Interlaken.

8462 Etagenportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

8463 Tüchtiger Chasseur, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Basel.

8464 Zimmermädchen, Offiziemädchen, u. Übereink., kl. Hotel, Rheinfelden.

8466 Allein-Pâtissier, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Zürich.

8468 Restauranttochter, engl. sprechend, Allein-Portier, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

8475 Jüngerer Bitter, sofort, sprachkundig, sofort, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.

8476 Alleinköch. Fr. 180-200, lädtler-chasseur, à convenir, hôtel 60 lits, Genéve.

8478 Alleinköch. Fr. 140-200, 24-jährig, ev. Jahresstelle, kl. Hotel, Rheinfelden.

8479 Jüngerer Alleinköch. Deutsch, Franz., Engl., Jahresstelle, Mitte Mai, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz, Jahresstelle, Tüchtiger Küchenchef, Fr. 400-500, sofort, Hotel 1 Rg., Vierwaldstättersee.

8480 Tüchtige Saaltochter, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Brienzsee, Chef-Pâtissier, Allein-Grätlerin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Vierwaldstättersee.

8492 Tüchtige Köchin zur weiteren Ausbildung, u. Chef, u. Übereink., Zeugnisbeschriften mit Lohnansprüchen, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

8503 Alleinportier, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Tessin.

8504 Tüchtige Saaltochter, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Grbd. Schweiz.

8505 Tüchtiger Saalheerlicher, sofort, mittl. Hotel, Locarno.

8506 Tüchtige Saaltochter, Cassier-Chef de réception, jüngerer Oberkellner, Mitte Juni, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

8507 Tüchtiger Saalheerlicher, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz, Volontärin für Ecomomat, 90ersaaltochter, Kochlehrer, Offiziemädchen, Küchenmädchen, Tochter für Bäder und Lingerie, u. Übereink., Kurhotel, 140 Betten, Graubünden.

8520 2 tüchtige Zimmermädchen, Sprachkundler, selbst. Lingère, mit Hotelpraxis (gel. Weissnäherin), Casserolier, Offiziemädchen, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Adolfs.

8526 Zimmermädchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Offiziemädchen, Offiziersbursche, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Davos.

8530 Bureauvolontärin, mit Hotelpraxis, jüngerer, tüchtige Saaltochter, u. Übereink., mittl. Hotel, Montreux.

8532 Küchenmädchen, Offiziemädchen, 2 Lingère, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Weng.

8548 Lingère-Maschinenportier, 30-50jährig, Jahresstelle, mittl-grosses Hotel, Zürich.

8550 Sekretär-Volontär, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8551 Jüngerer Offiziemädchen, sofort, Sanatorium 60 Betten, Wallis.

8552 Pâtissier-Aide de cuisine, u. Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

8553 Tüchtige Zimmermädchen, u. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.

8554 Selbst. Lingère (ev. Jahresstelle), sofort, Hotel 80 Betten, Genéve.

8555 Serviertochter für I. und II. Klasse, gut präsentierend, deutsch, franz. sprechend, u. Übereink., grosses Bahnhöf, franz. Schweiz.

8556 Jüngerer, selbständige Köchin, sparsam, entremetskundig, 15 Juni bis Ende September, kl. Hotel, Ostschweiz.

8557 Jüngerer Alleinportier (Haus- und Bahnhöfen), sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8558 Tüchtiger, fleissiges Küchenmädchen, 1. Juni, kl. Hotel, Adolfs.

8559 Alleinportier, Saaltochter, Küchenmädchen, jüngerer Köchin, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Grindelwald.

8566 Hausmädchen (Schweizerin), u. Übereink., mittl-grosses Passantenhotel, Basel.

8567 Saalheerlicher, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Basel.

8569 Jüngerer Köchin, u. Chef, 15. Juni, 1. Saaltochter, Anfang Juli, mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8571 Saalheerlicher, engl. sprechend, Küchenmädchen, u. Übereink., mittl. Hotel, Grindelwald.

8573 Jüngerer, tüchtiger Pâtissier, u. Übereink., mittl. Hotel, Engelberg.

8574 Weissnäherin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Klosters.

8575 Jüngerer Saalheerlicher, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8577 Selbst. Lingère, sofort, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Thunsee.

8578 Sprachkundiges Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 200 Betten, Grbd.

8579 Jungo Buffetdame, sofort, mittl-grosses Passantenhotel, Zuzwil.

8580 Köchin, sprachkundiges Zimmermädchen, sprachkundige Saaltochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Wallis.

8583 Küchenmädchen, Küchenbursche, Kaffee-Köchin, Anfang Sommersaison, Saalheerlicher, nur Schweizerin, Portier-Conducteur, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Berner Oberland.

8590 Buffetdame, ev. Volontärin, u. Übereink., Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.

8591 Mlle de restaurant, français, allemand, place à l'amie, restaurant, Suisse romande.

8592 Küchen-Ecomomat-Gouvernante, erfahren, serios, 30- bis 40-jährig, Hotel 1 Rg., Luzern.

8593 Saaltochter, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Weng.

8595 Saalheerlicher, deutsch, franz. sprechend, in Hotel 1 Rg., Lugano. Offerten mit Photographien erwünscht.

Wir bitten um gefl. Beachtung, dass alle Offerten auf die unter dieser Rubrik ausgeschriebenen offenen Stellen an das

„Hotel-Bureau“

Basel 2, nicht an die Hotel-Revue zu adressieren sind.

8303 Volontaire-gouvernante d'écomomat, à convenir, hôtel 70 lits, Valais.

8304 Kochlehrer, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken.

8306 Saaltochter, Zimmer-Kellner-Chef de rang, Kellnervolontär, Kellerbursche, Kochlehrer, u. Übereink., Kurhaus 60 Betten, Zentralschweiz.

8311 Gewandte Restauranttochter, Küchenchef (Restaurant), Buffetdame, Jahresstellen, Passantenhotel 80 Betten, Grbd. Schweiz.

8323 Femme de chambre, à convenir, hôtel 120 lits, Vaud.

8328 Buffettochter, sofort, grosses Bahnhöf, Zentralschweiz.

8330 Tüchtiger Alleinköch, lange Saison ev. Jahresstelle, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Tessin.

8331 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

8335 Jüngerer Pâtissier-Aide de cuisine, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Ragaz.

8336 Fleisseries, tüchtiges Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Biel.

8337 Tochter zur allgemeinen Mithilfe im Hotelbetrieb (Anfänger), jüngerer Aide de cuisine, u. Chef, tüchtige, schätzbare Saaltochter, mit Bureauarbeiten vertraut, Hausbursche-Portier, nicht unter 20 Jahren (ev. Anfänger), u. Übereink., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

8342 Sprachkundiger Alleinportier, Mitte Mai, Stütze der Hausfrau (mit allen Bureauarbeiten vertraut), Dauerstelle, Anfang Juni, Kaffee-Haushaltungsköchin, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.

8347 Tüchtige Saalheerlicher, Sekretärin-Volontärin, Mitte Juni, mittl. Hotel, Arosa.

8350 Chef d'étage, Chef de hall, Glättlerin, Caviste, Offiziersbursche-Argentinier, Sommersaison, Hotel 1 Rg., Graubünden.

8355 Comis de rang, u. Übereink., erstkl. Restaurant, Basel.

8356 Femme de chambre, sommière, à convenir, hôtel 80 lits, Suisse romande.

8358 Jüngerer Angestellten-Kaffee-Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuchâtel.

8359 3 Serviertochter für Bar, Hausbursche, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Argau, Jahresstellen.

8363 Casserolier, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Zentralschweiz.

8364 Saaltochter, u. Übereink., Hotel 90 Betten, Badcort Argau.

8367 Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl., sofort, mittl-grosses Hotel, Lausanne.

8368 Buffetfräulein, sofort, kl. Passantenhotel, Basel.

8369 Zimmermädchen, sofort, servierkundig, mittl. Passantenhotel, Basel.

8370 Korvolutärin, gel. Pâtissier, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

8371 Jüngerer, tüchtiger Alleinköch. Fr. 350-400, Mitte Mai, mittl. Hotel, Interlaken.

8372 Jüngerer Saalheerlicher, u. Übereink., Grosshotel, Graubünden.

8373 Saalheerlicher, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.

8374 Tüchtiger Alleinportier, sofort, kl. Hotel, Engelberg.

8375 Tüchtiges Zimmermädchen, servierkundig, sofort, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Interlaken.

8376 I. Saaltochter, engl. sprechend, jüngerer Saalvolontär, Zentralschweiz.

8378 Zimmermädchen, Hauswäscherin, Kaffee-Haushaltungsköchin, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Wengen.

8381 Jüngerer Assistent, sofort, erstkl. Restaurant, Berner Oberland.

8382 Saalheerlicher, sofort, Hotel 200 Betten, Vierwaldstättersee.

8384 Tüchtige Sekretärin, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8385 Zimmermädchen, 20. Mal—ca. Okt., kl. Pension, Vierwaldstättersee.

8386 Junge aide de la maîtresse de maison, à convenir, hôtel 50 lits, Lac Léman.

8387 Zimmerkellner, Zimmermädchen, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8389 Saalheerlicher, sofort, mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8390 Saalheerlicher, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

8391 Saalheerlicher, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.

8392 Zimmermädchen, jüngerer Portier-Hausbursche, kl. Hotel, Kandersteg.

8396 Tüchtiger Saaltochter, Saalheerlicher, Sekretärin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Davos.

8399 Kaffee-Köchin, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8401 Tüchtiger Alleinköch (Westschweizer bevorzugt), Fr. 400—monatlich, Kaffee-Köchin-Küchenmädchen, Casserolier, Zimmermädchen, sprachkundig, Saalheerlicher, sprachkundig, selbst. Lingère-Grätlerin, jüngerer Offiziemädchen, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.

8408 Selbst. tüchtige Köchin, Anfang oder Mitte Juli, Jahresstelle, Hotel, Thunsee.

8409 Tochter für Kartenverkauf und Mithilfe im Café, Kinder-mädchen, Westschweizerin bevorzugt, u. Übereink., Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

8411 Alleinköch. u. Übereink., kl. Hotel, Tessin.

8412 Chefköchin oder Chefkoch, Fr. 150-180, Jahresstelle, sofort, kl. Hotel, Lausanne.

8413 Comis de rang, Sommersaison, Hotel 1 Rg., St. Moritz.

8414 Sommelière, pour café-restaurant, parlant allemand et français, Valais.

8415 Jüngerer, solider Chef de cuisine, I. Aide (Saucier), II. Aide (Entrémoteur), Comis de cuisine, Personal-Köchin, Casserolier, Hotel 1 Rg., Postresin.

8421 Tüchtige Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Saalheerlicher, Ende Mai, Handwäscherin, Mitte Juni, mittl. Hotel, Interlaken.

8424 Bureaufräulein, Saaltochter (Kenntnisse im Barservice erwünscht), Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, u. Übereink., Zimmermädchen, Hausbursche, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Klosters.

8438 Bursche für Haus- und Gartenarbeiten, Saalheerlicher, u. Übereink., mittl. Hotel, Berner Oberland.

8440 Sprachkundige Saaltochter, Restauranttochter, Buffetdame, zuverlässig, gesetzten Alters (Dauerstellung), mittl. Hotel, Engelberg.

8443 Jüngerer Küchenbursche, sofort, kl. Hotel, Interlaken.

8445 Alleinköch, tüchtig, sparsam, Kenntnisse im à part-Service, Restaurantservice, nicht über 30 Jahre, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.

8446 Gewandte Oberassistentin, Kaffee-Angebotsküchen, Casserolier, Saalheerlicher, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

8450 Pâtissier, entremetskundig (Kenntnisse im Kochen), u. Übereink., Hotel 60 Betten, Thunsee.

8451 Employée de bureau, Suisse française, parlant allemand et anglais (comptabilité et caisse), cautionnement, hôtel 70 lits, Lac Léman.

8452 Zimmermädchen, Saalheerlicher, sofort, Hotel 40 Betten, Brunnen.

8454 Saalheerlicher, Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, Schweizerpersonal bevorzugt, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8457 Tüchtige Oberassistentin, jüngerer Restauranttochter, jüngerer Pâtissier, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

8460 Saalheerlicher, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.

8461 Fräulein für Restaurantbuffet und Bureau, sprachkundig, Anfang Juni, mittl. Hotel, Interlaken.

8462 Etagenportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.

8463 Tüchtiger Chasseur, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Basel.

8464 Zimmermädchen, Offiziemädchen, u. Übereink., kl. Hotel, Rheinfelden.

8466 Allein-Pâtissier, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Zürich.

8468 Restauranttochter, engl. sprechend, Allein-Portier, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

8475 Jüngerer Bitter, sofort, sprachkundig, sofort, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.

8476 Alleinköch. Fr. 180-200, lädtler-chasseur, à convenir, hôtel 60 lits, Genéve.

8478 Alleinköch. Fr. 140-200, 24-jährig, ev. Jahresstelle, kl. Hotel, Rheinfelden.

8479 Jüngerer Alleinköch. Deutsch, Franz., Engl., Jahresstelle, Mitte Mai, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz, Jahresstelle, Tüchtiger Küchenchef, Fr. 400-500, sofort, Hotel 1 Rg., Vierwaldstättersee.

8480 Tüchtige Saaltochter, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Brienzsee, Chef-Pâtissier, Allein-Grätlerin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Vierwaldstättersee.

8492 Tüchtige Köchin zur weiteren Ausbildung, u. Chef, u. Übereink., Zeugnisbeschriften mit Lohnansprüchen, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.

8503 Alleinportier, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Tessin.

8504 Tüchtige Saaltochter, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Grbd. Schweiz.

8505 Tüchtiger Saalheerlicher, sofort, mittl. Hotel, Locarno.

8506 Tüchtige Saaltochter, Cassier-Chef de réception, jüngerer Oberkellner, Mitte Juni, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.

8507 Tüchtiger Saalheerlicher, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz, Volontärin für Ecomomat, 90ersaaltochter, Kochlehrer, Offiziemädchen, Küchenmädchen, Tochter für Bäder und Lingerie, u. Übereink., Kurhotel, 140 Betten, Graubünden.

8520 2 tüchtige Zimmermädchen, Sprachkundler, selbst. Lingère, mit Hotelpraxis (gel. Weissnäherin), Casserolier, Offiziemädchen, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Adolfs.

8526 Zimmermädchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Offiziemädchen, Offiziersbursche, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Davos.

8530 Bureauvolontärin, mit Hotelpraxis, jüngerer, tüchtige Saaltochter, u. Übereink., mittl. Hotel, Montreux.

8532 Küchenmädchen, Offiziemädchen, 2 Lingère, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Weng.

8548 Lingère-Maschinenportier, 30-50jährig, Jahresstelle, mittl-grosses Hotel, Zürich.

8550 Sekretär-Volontär, u. Übereink., Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.

8551 Jüngerer Offiziemädchen, sofort, Sanatorium 60 Betten, Wallis.

8552 Pâtissier-Aide de cuisine, u. Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

8553 Tüchtige Zimmermädchen, u. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.

8554 Selbst. Lingère (ev. Jahresstelle), sofort, Hotel 80 Betten, Genéve.

8555 Serviertochter für I. und II. Klasse, gut präsentierend, deutsch, franz. sprechend, u. Übereink., grosses Bahnhöf, franz. Schweiz.

8556 Jüngerer, selbständige Köchin, sparsam, entremetskundig, 15 Juni bis Ende September, kl. Hotel, Ostschweiz.

8557 Jüngerer Alleinportier (Haus- und Bahnhöfen), sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8558 Tüchtiger, fleissiges Küchenmädchen, 1. Juni, kl. Hotel, Adolfs.

8559 Alleinportier, Saaltochter, Küchenmädchen, jüngerer Köchin, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Grindelwald.

8566 Hausmädchen (Schweizerin), u. Übereink., mittl-grosses Passantenhotel, Basel.

8567 Saalheerlicher, u. Übereink., kl. Passantenhotel, Basel.

8569 Jüngerer Köchin, u. Chef, 15. Juni, 1. Saaltochter, Anfang Juli, mittl-grosses Hotel, Thunsee.

8571 Saalheerlicher, engl. sprechend, Küchenmädchen, u. Übereink., mittl. Hotel, Grindelwald.

8573 Jüngerer, tüchtiger Pâtissier, u. Übereink., mittl. Hotel, Engelberg.

8574 Weissnäherin, u. Übereink., Hotel 1 Rg., Klosters.

8575 Jüngerer Saalheerlicher, Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

8577 Selbst. Lingère, sofort, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Thunsee.

8578 Sprachkundiges Zimmermädchen, u. Übereink., Hotel 200 Betten, Grbd.

8579 Jungo Buffetdame, sofort, mittl-grosses Passantenhotel, Zuzwil.

8580 Köchin, sprachkundiges Zimmermädchen, sprachkundige Saaltochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Wallis.

8583 Küchenmädchen, Küchenbursche, Kaffee-Köchin, Anfang Sommersaison, Saalheerlicher, nur Schweizerin, Portier-Conducteur, Sommersaison, mittl-grosses Hotel, Berner Oberland.

8590 Buffetdame, ev. Volontärin, u. Übereink., Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.

8591 Mlle de restaurant, français, allemand, place à l'amie, restaurant, Suisse romande.

8592 Küchen-Ecomomat-Gouvernante, erfahren, serios, 30- bis 40-jährig, Hotel 1 Rg., Luzern.

8593 Saaltochter, u. Übereink., mittl-grosses Hotel, Weng.

8595 Saalheerlicher, deutsch, franz. sprechend, in Hotel 1 Rg., Lugano. Offerten mit Photographien erwünscht.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungswesen) einschliessl. allen Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Hörsaal-Kurse; Diplome, Neuannahmen. Monat. Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Hotel Restaurateur-Küchenchef

suchen, seriös

bietet sich günstige Gelegenheit, sich mit ca. 7-8000 Fr. Einlage im Jahresgeschäft, zu Fran mit Töchtern, welche das Geschäft führen, zu beteiligen sich evtl. Familie anzuschliessen. Zuzahlung wird mit Hypothek sicherzustellen. Es kann nur ehrlich gesonnenen Mann, den mehr an einer aktiveren Beteiligung, als hohem Lohn gelegen ist, herbeisichtigen werden. Offerten unter Chiffre H. L. 2923 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt als

Leiterin eines Luftkurortes

mit grossem Garten und Landwirtschaftsbetrieb, mit 40-50 Betten, eine seriöse, pflichtgetreue Person gesetzten Alters, die im Stande wäre, den Wirtschaftsbetrieb zu organisieren und vorzunehmen. Nur tüchtige Person, die in der Lage wäre, eine Interesseneinlage von ca. 5-10 Millio, die sichergestellt wird, zu leisten, kommt in Frage. Nähere Auskunft erteilt H. Brun, Schiff-lände 30, I., Zürich 1.

Per sofort gesucht

ein fachkundiger, routinierter

Gardaemanger

in erstkl. Passanten-Haus mit Grossrestaurant, Jahresstelle. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H. O. 2920 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

mit Fr. 10-20,000.—Interesseneinlage gesucht zu baldmöglichst. Eintritt. 150 Betten, Zuzahlung evtl. gross, auch zulaufreichend. Restaurantbetrieb (Bahnhöf). Eventl. Pacl 1 mit Verkaufsbetrieb. Offerten mit Gehalts- oder Tätigkeitsangaben unter Chiffre J. H. 3697 Lz. an die Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern.

Suche für gesunde, nette, 28jährige Tochter, die 1 Jahr das monatliche Gehalt, auch den Zimmerdiener kennt, selbständige Stelle als

Ecomomat-Gouvernante

oder als Stütze der Hausfrau. Kann auch nähere, Gefl. Offerten unter Chiffre Fran Direktor Hansjacob, Gundvald, Davos-Dorf.

Hotel-Directrice gesucht

von alleinleitendem Hoteller, Besitzer eines Zwei-Saison-Geschäftes mit 120 Betten, bei baldigem Eintritt. Eventl. Teilhaberin mit Interesseneinlage. Spezielle Beherrschung eines ganz grossen Restaurantbetriebes nötig, sowohl für Sommer- wie spez. die lange Winterzeit. Off. Chiff. J. H. 3696 Lz. an die Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern.

Als Zugabe

zu Suppen, Saucen etc. wollen Sie etwas Besseres verwenden: dann darf es nur

Wirse u. Bouillon flüssig konzentriert

sein. Jede feine Küche von Ruf wird Ihnen dies bestätigen.

HACO - GESELLSCHAFT A.G. BERN in GÜMLIGEN

Mitglieder!

Gebt Vorzug den Inserenten stramm Getreu dem Solidaritätsprogramm!

In deutschschweizer grosser Stadt

Hotel II. Ranges zu verkaufen</

Aus andern Vereinen

Schweiz. Jura-Verein.

(H.) Dieser Verein legt soeben seinen Jahresbericht pro 1932 vor, welchem Jahre der Zentralvorstand (Vorort: Olten) trotz der verschärften Wirtschaftskrise und der damit verbundenen rückläufigen Bewegung des Fremdenverkehrs immer noch die Note „Befriedigend“ erteilt. In ihm ist die Erweiterung des Jurakartenswerkes durch das neue Blatt VI (Neuenburg-Yverdon-St. Croix-Vallorbe) Tatsache geworden. Dieses Blatt bildet nun das Schlussblatt der Ausgabe 1:50,000, die auf 6 Tafeln den Jura von Baden bis Vallorbe geographisch darstellt. Gleichzeitig erfährt auch das am meisten abgesetzte Blatt III eine korrigierte Neuauflage, während von der „Hotelliste“ im In- und Ausland 8000 Exemplare zur Verteilung gelangt. An die Verkehrsbüreaux der S.B.B. in Wien, Paris und Berlin wurde speziell die Broschüre „Der Schweizer Jura“ abgegeben, die auch durch die Schweiz. Verkehrszentrale gemeinsam mit dem Hotelverzeichnis den Weg ins Ausland fand. Vom Hauptwerke „Wanderungen im Jura“ war der Absatz pro 1932 leider nur 273 Exemplare. Als neues Propagandamittel sind deshalb farbige Diapositive für Lichtbilder zu Vortragszwecken in Aussicht genommen und Auftrag zu probeweiser Anfertigung einer Serie solcher der Route Biel-Chasseral-Neuenburg erteilt worden. Ferner hat der Verein die Neumarkierung verschiedener Höhenwege sowie auch den Anschluss der Route Basel-Blauen-Freiburg-Chasseral an den Haupt Höhenweg durchgeführt und Beiträge an die Unterhaltungsarbeiten der Ruinen Farnburg und Schenkenberg geleistet.

Finanziell zeigt das abgelaufene Jahr einen kleinen Rückschritt: die eingegangenen Beiträge erreichten Fr. 4561.— gegenüber 4724.— pro 1931, Einnahmen und Ausgaben gleichen sich bei einem Saldo von 1090.— auf Fr. 12,896.— aus, während der Vermögensbestand Fr. 25,210.— beträgt. Pro 1933 sieht das Budget Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von Fr. 10,600.— und ein mutmaßliches Defizit von Fr. 1600.— vor.

Kleine Chronik

Interlaken. Das Hotel National wird unter der neuen Direktion des Herrn A. Gressot am 15. Mai eröffnet.

Spiez. (Korr.) Das bestbekannte Hotel „Bellevue“ in Spiez ist an der konkursamtlichen Steigerung um die Summe von Fr. 85,000 an Frau Flora Stauffer-Laubscher übergegangen. Die Grundsteuerschätzung des Objektes beträgt Fr. 83,500.—, die amtliche Schätzung inklusive Zubehör Fr. 85,000.—.

Rorschach. Wie man uns meldet, ist das Hotel Bodan in Rorschach mit Antritt auf 1. Mai von Herrn Gottfried Tanner übernommen worden. Die bisherige Besitzerin, Frau Wwe. Holzhauser, zieht sich in den Ruhestand zurück.

Badekurorte

Rheinfelden erhält eine gläserne Gradierwand. In der neuen Trinkkuranlage erstreckt eine etwa 4 m hohe und 45 m lange Gradierwand, aus Tausenden von Glasspinnern gebildet, über welche die starke Rheinfelder Sole herabtropfen wird, um so eine salzhaltige gekühlte Luft zu erzeugen. Die physikalischen Eigenschaften dieser Gradierluft entfalten eine ausserordentlich günstige Wirkung auf die Atmungsorgane. Während insbesondere deutsche Bäder Gradierwände aus Dornen bauten, dürfte diese gläserne Ausführung eine moderne einzig-dastehende Neuerung bedeuten. K. R.

Auslands-Chronik

Schweizer Hoteliers im Ausland.

Wie uns von besonderer Seite mitgeteilt wird, ist unser Vereinsmitglied, Herr Eugen Schmid, Besitzer des Hotels Beau-Site in Cannes, kürzlich zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden. Aus diesem Anlass fand in Verbindung mit der Feier des 60jährigen Bestehens des Hotelier-Syndikats von Cannes im Hotel Beau-Site ein Festbankett statt, an dem ausser zahlreichen Hotelinhabern die Spitzen der Departements- und Stadtbehörden teilnahmen. Dabei wurde eine Reihe ausserordentlich beachtenswerter Fätschreden gehalten, in denen seitens der Behördenvertreter die Bedeutung von Hotelier und Fremdenverkehr für die Volkswirtschaft aller Länder mit beredeten Worten unterstrichen und sodann namentlich der vorbildlichen gastgewerblichen Tätigkeit der Schweizer Hoteliers an der Cote d'Azur im allgemeinen sowie des Herrn Eugen Schmid im besonderen reiche Anerkennung und begeistertes Lob geölt wurde. Wer die Ansprache des Herrn Stadtpräsident Klösti an die Hoteliers anlässlich des Kongresses für Touristik und Verkehr in Zürich kannte und nun Gelegenheit hatte, dem Bankett in Cannes beizuwohnen, musste von dem grundlegenden Unterschied in der Einstellung der schweizerischen und der französischen Behördenvertreter gegenüber der Hotelierdirekt übertrassert sein. In Frankreich steht das Gastgewerbe sehr hoch in der Einschätzung und Achtung der Öffentlichkeit! — Herr Eugen Schmid entbietet wir zu der ihm zuteilgewordene Ehrung unsere herzlichste Gratulation und beste Wünsche für die Zukunft.

Saison-Eröffnungen

Guntzen: Park-Hotel, 10. Mai.
Interlaken: Grand Hotel Victoria, 11. Mai.
Keheissen-Bürgenstock: Hotel Schiller, 14. Mai.
Thun: Hotels Bellevue & du Parc, 14. Mai.

Verkehr

Bahnen

Pilatus-Bahn. Die diesjährige Betriebsöffnung der Pilatus-Bahn fand dank der günstigen Schneeverhältnisse letzten Sonntag, den 7. Mai statt. An Sonntagen zu allen Zügen, sowie an Samstagen zur Bergfahrt gelangen Sonntagsbillette zu stark ermässiger Taxe zur Ausgabe.

Autotourismus

Einreiseverkehr. Im Monat März haben 7621 ausländische Motorfahrzeuge die Schweiz ergraziert, gegen 6889 Fahrzeuge im Monat März 1932. Darunter befanden sich 4577 Automobile mit provisorischer Eintrittskarte, 735 mit Freipass, 2155 mit Triptyk oder Grenzpassierschein, sowie 154 Motorräder.

Fremdenfrequenz

Graubünden. Die kantonale Fremdenstatistik Graubünden ermittelte für die Woche vom 16.—22. April 28,821 Logiernächte gegenüber 29,006 in der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres. — In der Zeit vom 23.—29. April wurden 24,796 (1932: 27,195) Übernachtungen gezählt. — Seit Beginn der Saisonzählung am 1. April wurden bisher 127,636 Logiernächte registriert gegen 132,384 in der gleichen Zeit des Vorjahres. An der Mehrfrequenz sind die Gäste aus Frankreich, Belgien und der Schweiz beteiligt, während alle andern Nationalitäten kleinere Besuchszahlen aufweisen als im letzten fJahr.

Fragekasten

In welchem schweiz. Kurort kann man im März/April und Oktober/November eine Kneippkur absolvieren?

Gefl. Antworten zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Herz in Gefahr.

Die Zahl der Herzleidenden hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die letzte Ausgabe des Statistischen Jahrbuches der Schweiz weist nach, dass die Herzkrankheiten weitaus an der Spitze aller Todesursachen stehen und dass selbst die gefährlichsten Volkskrankheiten erst in weitem Abstand folgen.

Angesichts dieser Tatsache verdient die Frage der Genussgifte volle Beachtung, beson-

ders deshalb, weil sie, wie z. B. beim Kaffee, täglich mehrmals in unkontrollierbaren Mengen getrunken werden. Gerade bei Herzkrankheiten und andern Kreislaufstörungen wie Arterienverkalkung, ferner bei Nieren- und Nervenleiden, Gicht, Basedow, Zuckerkrankheiten, pflegt der Arzt das Coffein im Kaffee ganz zu verbieten oder doch eine bedeutende Einschränkung zu verbieten.

Es dürfte wohl kaum ein Hotel-Etablissement geben, für welches die Coffeinefrage nicht irgend- wie von Bedeutung wäre. Immer wird sich der eine oder andere Gast finden, der das Coffein im Kaffee schlecht verträgt, das ihm nicht bekommt, das ihm schadet.

In den meisten Hotels, Sanatorien und Krankenhäusern ist man längst dazu übergegangen, den coffeinfreien Kaffee Hag zu führen. Abgesehen davon, dass von Millionen Familien in 39 Ländern täglich und ausschliesslich Kaffee Hag getrunken wird, Kaffee Hag ist nichts anderes als Bohnenkaffee feinsten Qualität, nur eben befreit von dem erregenden und für viele schädlichen Reizstoff Coffein. Es wird allgemein anerkannt, dass ein für jedermann garantiert gesunder Kaffee, der Kaffee Hag, einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Es liegen 28316 notariell beglaubigte Ärzte-Atteste über Kaffee Hag vor.

Die Entfernung des Herz- und Nervengiftes Coffein aus Kaffee Hag erfolgt vor der Röstung, während sich die Geschmacks- und Aromastoffe erst während derselben entwickeln. Das Coffein-Entzugsverfahren, wie es für Kaffee Hag angewendet wird, hat sich als einziges der Welt seit 25 Jahren hervorragend bewährt. Zudem besteht Kaffee Hag nur aus feinen Kaffeessorten.

Dem Zug der Zeit Rechnung tragend, liefert der Kaffee Hag A.-G. neuerdings auch eine zweite, verbilligte Sorte, Hag II. Dieser Hag II ist gut und kräftig, vom Billigen das Beste. Der Preis ist so niedrig angesetzt, dass nunmehr auch derjenige Grossverbraucher, dessen budgetäre Verhältnisse etwa nicht erlauben sollten, coffeinfreien Kaffee in Form des exquisiten Kaffee Hag I zu verabreichen, es durch HAG II tun kann.

Da Kaffee Hag I und II von allen Gesunden wie Leidenden, denen der Arzt die Flüssigkeitszufuhr überhaupt erlaubt, den regelmässigen Genuss echten Kaffees ermöglichen, so ist damit neben andern offenbaren Vorteilen auch eine erhebliche Vereinfachung des Küchenbetriebs verbunden.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

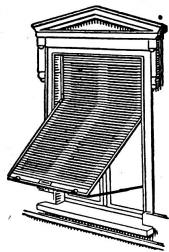
Ch. Magne

Kirsch-Dettling

Garantiert rein.

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN



**Rolladenfabrik
A. Griesser A. G.
Aadorf**

empfehl ich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlblech u. Holz, Statuettblech u. Holzrolläden, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden, Jalousieumgläden, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster, Bauseil-Tore ☎ 57059 für Garagen.



Eine Additionsmaschine zu Fr. 650

- Schreibband mit Sicht-Kontrolle
- Mit Sicht-Kontrolle nicht schreibend
- Ohne Sicht-Kontrolle nicht schreibend (Schnelladdition)
- Direkte Subtraktion
- Multiplikation
- Schreibband, ohne Addition

3 Maschinen in EINER vereinigt

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Generalvertretung für die Schweiz:
Theo Muggli, Zürich
Gessnerstr. 50, Telefon 38756

Vertreter für Basel-Stadt u. -Land:
Gebr. Grieder, Basel
Freiestrasse 2, Telefon 28215

3 vorteilhafte Tees

zum alten Zollansatz, solange Vorrat Fr. per kg

Ceylon Orange Pekoe 3.60
Melange Ceylon-Indien 4.20
Darjeeling Himalaya 4.60
bei 4 1/2 kg Post-Colli franko

Gaffner, Ludwig & Co., Bern
Tee-Import

Kauft bei den Inserenten der Hotel-Revue

FEINSCHMECKENDE GLACEN
LUCULLUS AUS
EISCREMEN

J. BUSER, STEIN, AARG.
CONSERVENFABRIK „LUCULLUS“
TELEPHON No. 32

Nicht billiger als . . .
aber besser als . . . !



ECHTE SCHILDKRÖTEN-SUPPE

taffelfertig in Dosen von 1, 2, 4 und 8 Tassen

CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX & Co. A-G
FRANKFURT a/M.

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachrichten, Neu-einrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Klöten 937.207
Revisionen - Expertisen



Spezialfabrik für Hotelaufzüge

jeder Art
15 Patente
schützen unsere Ausführung
Über
20,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Aktiengesellschaft
Gründet 1874

**Ihr Vorteil ist unser Vorteil,
unser Schaden ist Ihr Schaden.**

**Gute Hag-Aufgüsse fördern den Umsatz,
schlechte schädigen ihn.**

**Es trifft immer Sie mit.
Darum stets den echten
Hag und guten Aufguss.**



Original Schwabenland
die Qualitäts-Maschinen u. Geräte für jede Grossküche
SCHWABENLAND & CIE A. ZÜRICH

Wir haben besonders billige

Papierservietten für Hotels
G. Kollbrunner & Co., Bern

Bordeauxflaschen

grün und weiss, 70 und 35 Zentimeter. Wein- und Likörfaschen in allen gebräuchlichen Formen. Lieferung von jedem Quantum in Leihbarren.

Glashütte Bülach A.G. in Bülach
Telephon Nr. 5
Illustrierte Preisliste

Sie wählen

das richtige Speisefett, wenn Sie Ihrer Nase und Ihrem Gaumen vertrauen.

Machen Sie mit unserem 15% butterhaltigen «Kaspar-Gold» folgenden Versuch: Streichen Sie auf einem Stück Brot etwas «Gold» und essen Sie davon. Ihre Nase und Ihr Gaumen werden bestätigen: «Kaspar-Gold» ist ein erstklassiges Fett. «Kaspar-Gold» hat das köstliche Aroma der eingesottenen Butter und einen feinen, ganz reinen Geschmack.

Am besten wiederholen Sie diese Probe mit anderen Fetten. Sie werden dann den Unterschied sehen und feststellen, dass Ihnen niemand zu so bescheidenem Preise diese Qualität bietet.

Denn «Kaspar-Gold» kostet nur Fr. 2.60 per kg und ist anderen Marken von Fr. 2.90 bis 3.10 ebenbürtig, oft sogar überlegen.

Dürfen wir Ihnen ein Probekesseli schicken?



Hans Kaspar & Co
Zürich 3
Binzstr. 12
Tel. 57.730

Trustfreie Speisefett-Fabrik



WORINGER

NUR EIN BAD... u. doch kommt daraus, ohne Reiben, ohne Gefahr fürs Metall, Ihr Silber- und versilb. Geschirr wie neu geboren heraus. So spart das ARGENTYL-Badmüh-same Arbeit. Geld u. erhält Ihr kostbares Geschirr. - Verlangen Sie Gratis-Prospekte von

ARGENTYL
poliert Ihr Silber

SAPAG A.G., ZÜRICH
Bremgartenstrasse 18. Tel. 36.217

✚ Körper- u. Schönheitspflege ✚

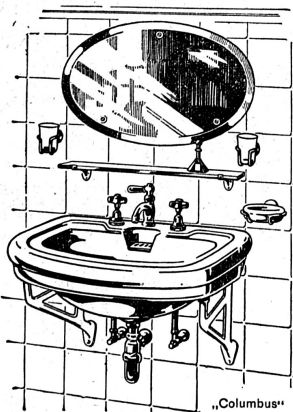
Produkte ständlicher Kosmetiker, sanftener und hygienischer Artikal, gegen 30 Sp. für Spunde, abtropf. verschlossen. Cassa Para, Riva 430, 431.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



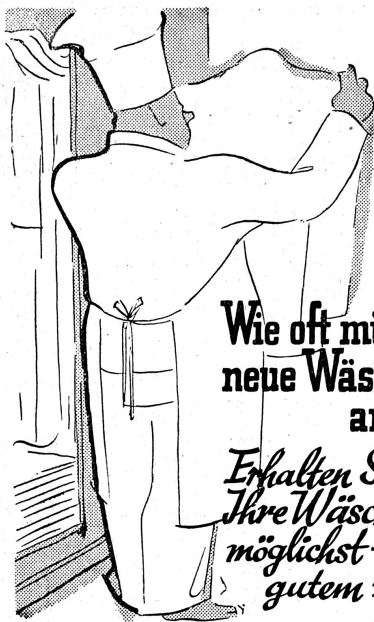
„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



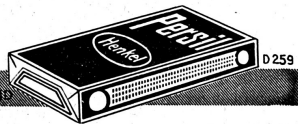
Wie oft müssen Sie neue Wäsche anschaffen?

Erhalten Sie Ihre Wäsche-Bestände möglichst lange in gutem Zustand:

Waschen Sie mit Persil

Die Verwendung von Persil empfiehlt sich ganz speziell in jenen Betrieben, wo eine hygienisch einwandfreie Reinigung der Berufswäsche von grosser Bedeutung ist. Persil ermöglicht rationelles Arbeiten und wird vorteilhaft in der Waschmaschine verwendet.

Flecken von Blut, Obst, Rotwein, Kakao, Kaffee, eisenfreier Tinte usw. verschwinden durch Einweichen in Bleichsoda Henco und einmaliges Kochen in Persil.



FABRIK IN FRATTELN, BASELSTADT

Preisabschlag

auf

Maggi's Suppen

ab 10. Mai 1933

In Papiersäcken zu 1 kg:

15 Sorten zu Fr. 1.80 per kg

21 Sorten zu Fr. 2.15 per kg

Größere Posten noch billiger

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln, Kempttal



Ed. Straub, Sulgen

1882-1932

Telephon 3

Filiale **Reinach** (Aarg.)
Telephon 245

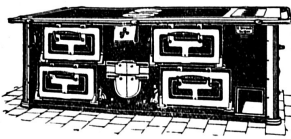
Zentralheizungen aller Systeme

Vollautomat. Ölfeuerungen u. Öltankanlagen

Kochherde für Hotels und Restaurants

Moderne Warmwasserbereitungs-Anlagen

Zentralheizungen vom Kochherd aus la Referenzen



Erfolgreiche

Werbung durch

Fretz Drucksachen

Verlangen Sie

Muster!

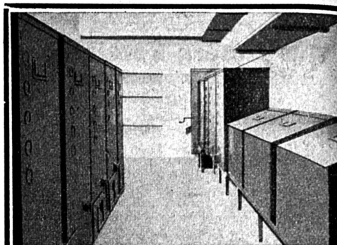
Gebr. Fretz AG

Zürich



Buch Stein Offset

Kupferdruck



Hygienische Vorratskasten

aus galvanisiertem Blech. Vorzüglich zur Aufbewahrung von

Kaffee, Reis, Griess, Hafer, Mehl, Tee etc.

Sicherster Schutz vor Staub, Mäusen und Ungeziefer

Verlangen Sie Prospekte und Referenzlisten

Christen & Co. A.G. Bern

Telephon: 25 611

In jedem Hotel schlägt man Rahm.

Verwenden Sie zur Bereitung von SCHLAGRAHM stets BINDAMIN. Es macht denselben steif u. haltbar. 5 Gramm BINDAMIN p. Liter genügen, um Sie vor Verlusten zu schützen. Der Schlagrahm fällt nicht mehr zusammen, bleibt lange schneelig und trocken.

Isomalt-Vertrieb C. H. Meyer, Horn bei Luzern

ECONOMAX

spart immer Kohlen!



Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Gartenmobiliar

verchromte **Stahlrohrmöbel**
Garderobe - Anlagen

ist die

Basler Eisenmöbelfabrik Sissach

Verkauf nur durch die einschlägigen Geschäfte



Wo der Kaffee...

gut ist, ist auch das Essen gut sind die Betten weich, sagt man. Schenken Sie SIROCCO-Kaffee aus - er ist Ihres Hauses würdig. Preiswertes Angebot durch Grossrösterer Willmann-Lauber Luzern

SIROCCO Kaffee